

Erscheint wöchentlich sechsmal. Schriftleitung (Telefon interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon interurban Nr. 2024). MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Dositejeva ulica 6. Tel. 28684. Anfragen Rückporto beilegen



Inseraten- u Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1.50 u. 2. Din. Manuskripte werden nicht retourniert.

# Mariborer Zeitung

## Žebić über Rom-Protokolle

### Der Haushalt des Außenministeriums vom Senat mit großem Beifall verabschiedet / Das große Exposé des Außenministers

Beograd 28. März.

Unter größter Spannung aller parlamentarischer und diplomatischer Kreise trat heute der Senat zusammen, um in seiner Plenarsitzung den Haushalt des Außenministeriums zu verabschieden. Diese Spannung war umso erklärlicher, als bereits seit einigen Tagen verlautete, daß Außenminister Žebić diese Gelegenheit benutzen werde, um zu einer Reihe von aktuellen politischen Fragen Stellung zu nehmen.

In seiner mehr als zweistündigen Rede beschäftigte sich der Minister zunächst auch mit dem Ergebnis der kürzlich in Rom abgeschlossenen italienisch-ungarisch-österreichischen Zusammenarbeit. Der Minister erklärte, die Dinge seien noch nicht so klar, daß

man eine definitive Haltung einnehmen könnte, da man abwarten müsse, wie sich die römischen Protokolle bei ihrer jetzt zu erfolgenden praktischen Verwirklichung auswirken würden.

Im zweiten Teil seiner Rede beschäftigte sich der Minister mit den außenpolitischen Fragen, insoweit sie mit der Belebung unseres Außenhandels zusammenhängen. Die Tendenz gehe danach, neue Märkte für unsere Artikel zu finden. Der Minister beschäftigte sich ferner mit verschiedenen Aktionen im Jahre 1932 und 1933, die darauf abzielten, den Beweis zu erbringen, daß Jugoslawien nicht lebensfähig sei. Durch eine dauernde und friedliche Politik sei es gelungen, diese gegnerische Propaganda zu zer-

streuen, sodas heute jede Beweisführung über Jugoslawiens Unfähigkeit zu leben, als gescheitert betrachtet werden müsse. Dem Minister wurde vom Senat starker Beifall entgegengebracht.

Nach dem Außenminister sprach in der Debatte der Senator Dr. K r u t i j, der seine Anerkennung der Außenpolitik des Landes aussprach, ferner Senator Dr. M a z u r a n i c, der im Namen der Opposition erklärte, für den Vorschlag zu stimmen, wohl aber müsse in der Annahme der Beziehungen zu Moskau alle erdenkliche Vorsicht geübt werden. Senator B a n j a n i n verwies auf die slawische Linie der jugoslawischen Außenpolitik, worauf das Budget per acclamationem angenommen wurde.

## Kampf um Asien

### Die Hintergründe der Kämpfe in Ostturkestan

Der große Kampf um Asien, der sich eines Tages sicherlich an der Grenze der Mandchurei und der Mongolei entzünden wird, hat, ohne daß die Welt davon bisher übermäßig viel Notiz genommen hätte, in Ostturkestan schon begonnen. Seit einiger Zeit kann man in den Zeitungen immer wieder Nachrichten über blutige Kämpfe in Ostturkestan lesen, die dem äußeren Anschein nach nichts weiter sind als Vorgänge des Bürgerkrieges, der seit 1932 dort nicht geruht hat. In Wirklichkeit ringen in diesem Herzlande Asiens, nicht weitab vom „Dach der Welt“, ganz andere Kräfte miteinander als die des ostturkestanischen Völkergemisches aus Kirgisen, Mongolen, jünnitischen Türken, Chinesen, Tungusen usw.

Ostturkestan gehört formal und nach der Farbe, die es auf den Karten unserer Atlanten trägt, zum chinesischen Reich, wie ja übrigens dort auch die Mandchurei immer noch innerhalb der gelben Grenzumrandung erscheint. China, das seit Mitte d. 18. Jahrh. die Macht dort ausübte, hat das Land in der Hauptsache als Beuteobjekt betrachtet und ausgebeutet. 1931/32 begannen hier und da kleine Revolten gegen die chinesischen Machthaber, aus denen 1932 unter der Führung eines ehemaligen türkischen Generalstabs-offiziers Ahmed Tawfik Bey der allgemeine Aufstand gegen China sich entwickelte. Im Oktober 1933 wurde der endgültige Sieg über die chinesischen Streitkräfte errungen und Ostturkestan zum unabhängigen Staat erklärt, der übrigens vor einigen Wochen eine Delegation abgesandt hat, bei allen Staaten der Erde die Anerkennung Ostturkestans zu beantragen.

Die Vertreibung der Chinesen hat aber keineswegs zur inneren Befriedigung des Landes geführt. In diesen Tagen erst kamen Nachrichten von neuen heftigen Kämpfen zwischen der „unabhängigen Regierung“ und den Tungusen nach Europa, nach denen Kaschgar mit Bomben belegt und in der Nähe der Festung Jangtschar ein Gefecht stattgefunden hat, bei dem es Tausende von Toten gab. Man weiß nicht, welche besonderen Gründe die Opposition der Tungusen gegen die „unabhängige Regierung“ bestimmen. Man erfährt aber mit einigen Erläuterungen, daß bei den derzeitigen Kämpfen auf beiden Seiten die modernsten Kampfmittel, schwere Artillerie, Tanks, Panzerwagen und Bombenflugzeuge eingesetzt worden sind. Auch wissen europäische Berichterstatter zu melden, daß ausländische Offiziere, namentlich Engländer, an den Kämpfen beteiligt waren.

Ostturkestan grenzt auf der einen Seite an den Herrschaft von Moskau unterstehenden Sowjetstaat Westturkestan, im Süden an Britisch-Indien und Tibet, das heute von den Engländern durchaus als ihre Interessensphäre betrachtet wird und dank des Einflusses, den sie auf den jüngst verstorbenen Dalai Lama ausübten, auch entsprechend behandelt werden konnte. Die Ostgrenze Ostturkestans weist mit ihrem Gesicht nach der inneren Mongolei, dem Gebiet, auf das sich nach der Befestigung des mandchurischen Reiches nunmehr die Expansionsbestrebungen Japans in erster Linie richten.

Daß England nicht wünscht, Ostturkestan

## Oesterreich in Finanznöten

### Einführung der „Sicherheitssteuer“ zur Deckung der exorbitanten Ausgaben für Heer und Polizei

Wien, 27. März.

Zur allgemeinen Ueberraschung der breitesten Öffentlichkeit hat die Regierung im Verordnungswege eine sogenannte „Sicherheitssteuer“ eingeführt, die rückwirkend mit 1. Jänner auf zwei Jahre vorgeschrieben wird und gestaffelt ein halbes bis 6 Prozent des Gesamteinkommens ausmacht. Die Regierung hat sich zu dieser Maßnahme genötigt gesehen, weil sie die Geldmittel für die exorbitant hohen Ausgaben der ständigen Militärassistenzen und der in

Permanenz in Bereitschaft haltenden Polizei und Gendarmerie sowie des Schutzkorps nicht mehr aufzubringen vermag. Die Kosten für diese Assistenzen werden von der Regierung nicht genannt, doch erklärt man in eingeweihten Kreisen, daß der Eingang der projektierten Steuer im Betrage von 32 Millionen Schilling bei weitem nicht ausreiche und nur einen Bruchteil dessen darstelle, was die österreichische Regierung an Ausgaben für die Exekutive zu dem einzigen Zweck ausgibt: sich selbst am Ruder zu erhalten um jeden Preis.

## Zwangspensionierung von 80.000 Staatsbeamten?

### Donmergues Kräftigung zum Zwecke des Defizitausgleiches. — Zur Demissionsdrohung des Ministerpräsidenten.

Paris, 27. März.

Die Regierung Donmergues bereitet einschneidende Veränderungen auf finanzpolitischem Gebiete vor, um das bereits auf 5 Milliarden angeschwollene Defizit des Staatshaushalts auszugleichen. Man denkt in Regierungskreisen in diesem Zusammenhange an eine zwangsweise Pensionierung von 80.000 Staatsbeamten, die dann nicht wieder durch neue Kräfte ersetzt werden sollen. Durch diesen einfachen Abbau des Administrationsapparates erhofft man sich ein Ersparnis von einer Milliarde Franken. Die Kriegsteilnehmer- und Kriegswitwen- bzw. Waisenpensionen sollen von dieser Maßnahme vorderhand nicht betroffen werden.

Der „Populaire“ berichtet in seiner innerpolitischen Schau über schwere Meinungs-

verschiedenheiten innerhalb des heterogenen Kabinetts. Diese Meinungsverschiedenheiten seien derart groß, daß sich der Ministerpräsident genötigt sah, mit seiner Demission zu drohen, wenn seine Vorschläge nicht angenommen werden würden.

## Zwei politische Verbrecher hingerichtet

Beograd, 28. März.

(Avala.) Heute früh wurden die vom Staatsgerichtshof zum Schutze des Staates wegen Einbürgerung von Höllemaichinen aus Bulgarien zum Tod durch den Strang verurteilten Gavrilko Jovanovic und Dimitrije Vranjic hingerichtet.

## Börsenberichte

Ujbuljana, 27. März. Devisen: Berlin 1359.03 bis 1369.83, Zürich 1108.35 bis 1113.85, London 174.64 bis 176.24, New-

York 3402.72 bis 3430.98, Paris 225.88 bis 227, Prag 142.29 bis 143.15, Triest 203.00 bis 206.30, österr. Schilling (Privatclearing) 9.10 bis 9.20.

Zürich, 27. März. Devisen: Paris 20.38, London 15.79, New York 309.50, Mailand 26.56, Prag 12.815, Berlin 56.75, Berlin 122.80.

## Ein Hund mit Selbstmordabsichten.

Auf dem New Yorker Centralbahnhof geschah dieser Tage eine merkwürdige Vorkommnisse. Ein Weichensteller beobachtete, wie bei hereinbrechender Dunkelheit ein großer Hund über die Gleise schlich und sich ganz auf die Schienen legte. Bevor ein Unglück geschehen konnte, trieb der Weichensteller das Tier fort. Am nächsten Abend wiederholte sich jedoch derselbe Vorgang. Wieder erklüht der Hund und legte sich auf die Schienen. Er war anscheinend lebensmüde und wollte sich überfahren lassen. Es blieb allerdings unerklärlich, wie er gerade auf diese Selbstmordmethode verfallen war.

Inzwischen hatte der Weichensteller seinen Kollegen von seinem seltsamen Erlebnis erzählt, und diesmal schaffte man den Hund mit vereinten Kräften aus der Gefahrenzone. Der Ketter brachte ihn dann nach Dienstplatz eigenhändig zum Tiersturzerein, wo man ihn untersuchte, aber keine Krankheit feststellen konnte. Wie zu erwarten war, nahm ihn der mitleidige Bahnschaffner in sein Haus und pflegte ihn. Er erzählte, daß das Tier sich unter seiner gütigen Behandlung zusehends erhob. Es hatte vorher einen völlig opathischen Ausdruck gemacht, und der Betreuer behauptet sogar, daß er sehr oft schüchtern nach den Schienen geblickt habe, als offenbar immer noch „Selbstmordabsichten“ hegte. Erst nach einer Woche wurde der Hund wieder munter und ist jetzt der treueste Begleiter und Kamerad des Bahnwärters, der sein „Hundeleben“ gerettet hat.

Sowjets haben in dieser Beziehung nur die alte Tradition des Zarenreiches übernommen.

Natürlich sind an den ostturkestanischen Kämpfen auch Parteigänger des alten chinesischen Regimes beteiligt. Es scheint aber, daß die aktivsten Kräfte, wenn auch noch getarnt, von Japans ausgehen. Kein geringerer als der vor kurzem zwar zurückgetretene, aber doch nur die herrschende politische Doktrin Japans repräsentierende Kriegsminister A r a t i hat jene asiatische Monroelehre vertreten, die als ihr Ziel ganz offen die Vertreibung der Weißen aus Asien und die Zusammenfassung des ganzen Kontinents

unter japanischer Oberherrschaft predigt. Das Ziel haben andere schon vor ihm aufgestellt. Sie haben dabei offen bekannt, daß es vielleicht nur in einem Jahrhundert erreicht werden könne. Aber sie haben auch die einzelnen Stappen des Plans klar abgegrenzt. Die erste ist mit der Unterwerfung der Mandchurei unter japanischen Einfluß, insoweit verwirklicht. Die zweite beginnt jetzt mit dem Vorstoß durch die innere Mongolei nach Ostturkestan.

Und es haben sich noch andere merkwürdige Dinge ereignet. Im Herbst 1933 reiste der Enkel des türkischen Exultans Prinz Abdul Kerim nach Tokio, wurde dort mit hohen

Ehren empfangen und war eine Woche lang Gast der japanischen Regierung. Der Prinz hat das derzeitige türkische Regime Kemal Paschas bedingungslos anerkannt und gilt als enger Freund Kemal's. Von Tokio reiste Prinz Abdul Kerim in Begleitung eines japanischen Majors und zweier turkistanischer Offiziere nach Ostturkestan. Jetzt weiß eine in Kgypten erscheinende türkische Zeitung und eine andere türkische Zeitung, die in Sofia heraustritt, zu melden, Prinz Abdul Kerim sei in Kaschgar zum Badischah, also zum Kaiser, von Ostturkestan ausgerufen worden. Vielleicht ist die Meldung verfrüht, vielleicht ist sie auch nur durch den Donner der Geschütze des Bürgerkrieges noch nicht hindurchgebrungen. Auf jeden Fall verrät sie Spekulationen und Absichten der japanischen Politik, die offenbar in Ostturkestan nach dem in Mandschukuo erprobten Rezept vorzugehen beabsichtigt. Dort Kaiser Ku Yi, hier Kaiser Abdul Kerim, und darüber, die Drähte ziehend, Tokio, das einst vom „Dach der Welt“ auf ganz Asien herabzusehen hofft.

**Uga Khan in Kalkutta**



Der Maharadja hat zu Ehren des Gouverneurs von Bengalen die „Garden party“ organisiert.

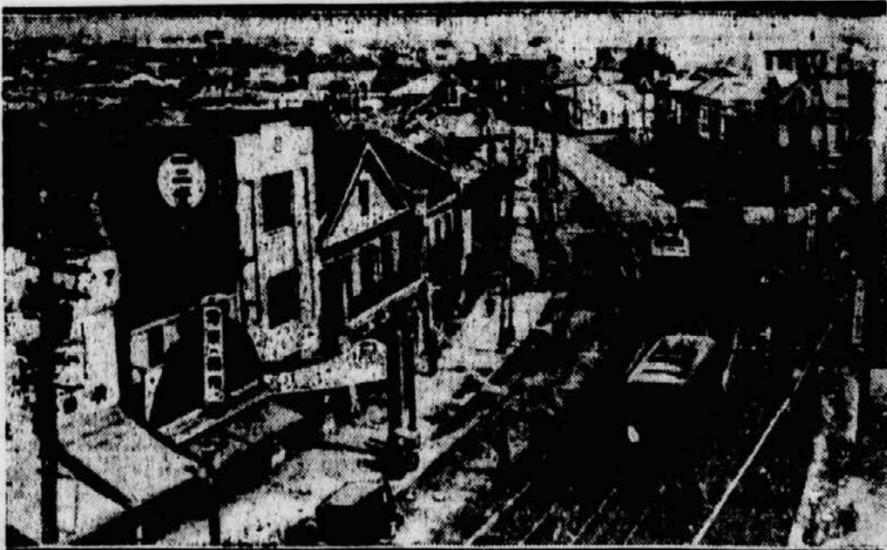
**Dr. Artutoblic und Singer in Oesterreich verhaftet**

Die „Masi“-Exponenten in der Nachbarrepublik.

Wien, 26. März.

Die österreichischen Behörden haben hier den bekannten antifugoslawischen Agitator Dr. Artutoblic und den bekannten Defaktilisten und Verbrecher Singer verhaftet. Ersterer kompromittierte sich durch verschiedene verbrecherische Aktionen gegen unser Königreich, der letztere war seiner Verbrecher, der die beiden Attentäter Peremjic und Dres über Klagenfurt nach Jugoslawien intransidierte. Dieser Singer war an den Vorbereitungen zum Attentat auf S. M. den König besonders beteiligt, wie dies aus den Aussagen im Beograder Attentatsprozeß hervorging.

**Furchtbare Brandkatastrophe in Japan**



Die Katastrophe forderte in der Stadt Hakodote mehr als tausend Menschenleben.

**Währungsfrage vor dem Senat**

Senator Dr. Gregorin verlangt die Regelung des Dinarakurses

Beograd, 26. März.

Im Laufe der Debatte über das Budget des Handels- und Industrieministeriums erhob sich im Plenum des Senats der Senator Dr. Gregorin zu interessanten Ausführungen über unsere Währungsfrage. Redner führte eingangs aus, daß es im Interesse unserer Wirtschaft gelegen wäre, wenn der Dinarakurs dringlich auf der Basis des Kurzes von 7 Schweizer Franken stabilisiert würde. Redner verwies zwecks Bekräftigung seiner Ausführungen auf eine Rede, die der Handelsminister kürzlich im Rahmen einer Wirtschaftskonferenz in Zagreb gehalten habe. Der Minister hätte damals wörtlich gesagt: „Infolge der Unrentabilität der Landwirtschaft kann der Landwirt seinen Verpflichtungen nicht nachkommen. In der gleichen Lage befinden sich alle übrigen Zweige unserer Wirtschaft. Ich habe daher den Eindruck, daß für alle unsere Wirtschaftszweige die Frage im Erstenes begriffen ist, wie lange sie das noch aushalten und ihr Kapital verbrauchen werden. Dau-

ert dieser Zustand noch lange so an wie jetzt, dann muß alles zusammenbrechen. Meine Meinung geht dahin, daß sehr viel Schuld daran unsere Währungspolitik trägt, insbesondere der Doppellkurs der Währung, der innere und der äußere, an dem die Wirtschaft leidet. Die Preise der Agrarprodukte sind deshalb viel niedriger als in dem Falle, wenn der Kurs ausgeglichen wäre.“

Redner erklärt nun, daß die Ausführungen des Ministers vollkommen stichhältig seien, er hoffe daher, daß er diese seine Meinung auch jetzt nicht geändert habe, da er eines der wichtigsten Ressorts leite. Redner ersucht den Minister, er möge sich bemühen, den neuen Vorstand der Nationalbank und den Finanzminister zu überzeugen, daß die bereits bestehende Devaluierung des Dinars auf dem Kurs von 7 Schweizer Franken gesetzlich zu verankern, wie er in der Tat schon zwei Jahre bestche. Dies würde keinesfalls einer Inflation gleichkommen. Den Augen davon hätte die Gesamtwirtschaft und zweifelsohne würde sich der Handelsverkehr mit dem Ausland heben.

**Neuer englischer Kompromißvorschlag**

England nach wie vor gegen kontinentale Sicherheitsgarantien

London, 26. März.

Die englische Regierung ist der Ansicht, daß in der Abrüstungsfrage noch nicht alle Hoffnungen gescheitert seien. Wie in Downing Street verlautet, hat die Regierung den Regierungen Frankreichs, Italiens und Deutschlands Fragebögen zugehen lassen, die sich auf gewisse strittige Fragen ihrer Antworten auf das britische Memorandum beziehen. Die britische Regierung will jetzt auf Grund der Ergebnisse dieser Befragung einen neuen Kompromißvorschlag ausarbeiten. In britischen politischen Kreisen herrscht noch immer ein gewisser Optimismus, da keine einzige Regierung offen den Wunsch nach Einstellung der Abrüstungsverhandlungen ausgesprochen hat.

London, 26. März.

Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ erfährt, ist die englische Regierung fest entschlossen, in der Abrüstungsfrage Frankreich zu einer Erklärung darüber zu zwingen, was es beabsichtige u. wohin es eigentlich hinaus wolle. Was die französische Sicherheit betreffe, insbesondere aber die damit verknüpften Sanktionen, werde die englische Regierung alle französischen Vorschläge prüfen, doch könne schon jetzt gesagt werden, daß sich England in keinerlei Weise in der Richtung der sogenannten automatischen Sanktionen werde binden lassen. England wünsche in Hinkunft vollkommen freie Hände zu behalten. In der Kontrollfrage steht die englische Regierung auf dem Standpunkt, daß der Grad der Verletzung der Bestimmungen der Abrüstungskonvention durch irgendeinen Staat genau festge-

legt werden müsse, um darnach handeln zu können. Es kann nicht zugelassen werden, schreibt das Blatt, daß die Rüstungskontrollkommission im Mehrheitsverfahren oder sogar in Abwesenheit Englands die Möglichkeit erhält, England zu einer Mobilisierung zu zwingen. Ebenso ist es unmöglich, England in irgendeine Aktion einzubeziehen, die gegen die Interessen des Empire gerichtet wäre, selbst für den Fall, daß Englands Sicherheit bedroht wäre. Aus diesem Grunde wird England den Antrag stellen, daß die Großmächte, die die Garantie für die Abrüstungskonvention hergeben, auf jeden Fall mit größeren Rechten ausgestattet werden, als die kleinen Staaten, die die Konvention ebenfalls unterzeichnen. In dem inspirierten Artikel wird schließlich darauf hingewiesen, daß die absolute Rüstungsgleichheit — insbesondere aber in der Aufrüstung — eine unerläßliche Voraussetzung für die weitere Zusammenarbeit bilden.

**Schlußberatungen im Senat**

Alle Ressortbudgets bis auf das des Außenministeriums angenommen

Beograd, 26. März.

Der Senat hat in der Spezialdebatte bis nun sämtliche von der Slupschtina genehmigten Ressortbudgets verabschiedet. Zuletzt standen die Budgets der Ministerien für öffentliche Bauten, Ackerbau, Handel und Industrie, Forste und Bergbau sowie für physische Erziehung zu Beratung. Die Debatte an der zahlreiche Redner teilnahmen, bewegte sich durchaus in den Grenzen sachlicher Kritik, und zwar in einer ruhigen Atmosphäre. Im Verlaufe der morgigen Sitzung des Senats gelangt das Budget des Außenministers zur Beratung. Wie bereits berichtet, wird die Rede des Außenministers Jevtic im Senat mit Spannung erwartet. Gleich darauf gelangt noch das Finanzgesetz zur Beratung, so daß mit der Abstimmung schon morgen spätnachmittags begonnen werden kann.

1178 Diamanten in den Schuhen gestohlen.

Warschau, 25. März. In Beuthen wurde im Zuge Berlin-Bularest der Diamantenhändler Gembel aus Antwerpen verhaftet, in dessen Schuhen 1178 geschmuggelte Diamanten im Werte von rund 4 Millionen Zloty gefunden wurden.

**Doumergues große Sorge**

Der Ministerpräsident droht den Frontkämpferdelegierten mit seiner Demission. — Ein Biermilliardendefizit und die Devaluierungsfrage.

Paris, 26. März.

(Avala.) „Sourna“ berichtet über den Verlauf einer Unterredung zwischen dem Ministerpräsidenten Doumergue und den bei ihm erschienenen Delegierten der Frontkämpfer. In einer Resolution der Frontkämpfer, die ihm auch überreicht wurde, wird u. a. gefordert, daß die von den Frontkämpfern erworbenen Genussrechte in ihrer Integrität aufrecht erhalten bleiben. Der Ministerpräsident dankte für die Ehrung des Besuchs und legte sodann den Delegierten die Schwierigkeiten auseinander, in denen sich seine Regierung befindet, die vier Milliarden finden müsse, um das Defizit aus dem Staatshaushalt zu beseitigen. „Die Regierung“, sagte Doumergue, „hat bis jetzt von den Frontkämpfern nichts gefordert. Wenn die Kolonnen der Einnahmen mit jenen der Ausgaben verglichen sind und sich hierbei ein großes Mißverhältnis ergeben sollte, dann wird ihnen die Regierung sagen: Wollen sie gewisse Zugeständnisse machen? Die Antwort bleibt ihnen frei überlassen. Sollten sie die Frage verneinen, dann werde ich mich zurückziehen.“

**Oesterreich wird Ständestaat**

Dollfuß verkündet die Abschaffung des Systems der allgemeinen Wahl. — Die neue staatliche Gliederung. — Vor der Auflösung der Heimwehr?

Wien, 26. März.

Bundestanzler Dr. Dollfuß hat in einer gestern in Klosterneuburg stattgefundenen Versammlung u. a. erklärt, daß die neue staatliche Verfassung Oesterreichs die allgemeine Wahl nicht teme. Diese Erklärung des Bundestanzlers wird in politischen Kreisen so ausgedeutet, daß durch die neue Verfassung auch die Wahl des Bundespräsidenten abgeschafft wird. Im übrigen herrscht die Auffassung vor, daß die neue österreichische Verfassung überhaupt viel radikaler ausfallen werde, als man ursprünglich gedacht habe. Die Heimwehrpresse vertritt jedenfalls den Standpunkt, daß die Regierung das überaus wichtige Problem der Bundespräsidentenwahl ohne Mitwirkung der Heimwehr wohl schwer werde einer Lösung zuführen können.

Die Beratungen des Ministerrates über die neue Verfassung sind noch nicht zum Abschluß gebracht worden, doch sind bereits die nachstehenden Details hierüber in die Öffentlichkeit:

Der bisherige Nationalrat und der Bundesrat werden abgeschafft. An deren Stelle erhält Oesterreich fünf Vertretungen. Lediglich beratenden Charakter erhalten: der aus 10 bis 50 Mitgliedern bestehende Staatsrat, den der Bundespräsident auf die Dauer von 10 Jahren ernannt. Die zweite Vertretung ist der sogenannte Bundeskulturrat, bestehend aus den Vertretern der katholischen Kirche, den übrigen Kirchen, der Künste und Wissenschaften. Die dritte vorgesehene Vertretung ist der Bundeswirtschaftsrat, gebildet von 70 bis 80 Vertretern der verschiedenen Wirtschaftszweige, und schließlich der sogenannte Landestat, in welchem jedes Land, einschließlich der Stadt Wien, je zwei Delegierten entsendet. Die Sitzungen dieser vier Korporationen sind geheim.

Das Recht der Beschlußfassung hat lediglich der Bundesrat, in den die vier genannten Kammern ihre Vertreter entsenden. Dieser Bundesrat zählt 50 Mitglieder, darunter 20 Vertreter des Staatsrates, 10 Vertreter des Bundeskulturrates, 20 Vertreter des Bundeswirtschaftsrates und 9 Vertreter des Landesrates. Die Sitzungen dieser Vertretung sind öffentlich. Dieser Bundesrat hat jedoch kein Recht, die Initiative in der Gesetzgebung zu ergreifen.

Von der angeführten Kammern kann keine ein Gesetz beschließen, ohne hierzu von der Regierung aufgefordert worden zu sein. Die Ausfertigung der Gesetze ist ausschließliches Recht der Regierung. Die vier erwähnten Vertretungen sprechen nur ihre An-

# Immer hilft beim Zähneputzen gegen Zahnstein

sichten aus, worauf die Regierung den definitiven Text des Gesetzes ausarbeitet und dasselbe dem Bundesrat unterbreitet. Der Bundesrat kann die Vorlage annehmen, oder ablehnen, auf keinen Fall aber abändern. Eine Reihe von Gesetzesvorlagen wird ausschließlich der Beratung durch den Bundesrat zugewiesen, dem das Budget beispielsweise direkt zugewiesen wird, wobei Abänderungen zulässig sind. Keine von den angeführten Korporationen kann einen Mißtrauensantrag gegen die Regierung einbringen. Die Regierung kann aus vom Bundesrat nicht gestürzt werden.

Die Befugnisse des Bundespräsidenten bleiben im großen und ganzen unverändert. Der Bundespräsident ernannt die Regierung bzw. die einzelnen Minister, ihm steht auch das Recht der Abberufung zu.

Das Referendum ist in zwei Fällen vorgesehen: wenn die Bundesregierung beschließt, daß die Abstimmung über ein Gesetz mit finanzpolitischem Charakter vorgenommen wird und dasselbe vom Bundesrat abgelehnt worden war. Im zweiten Falle ist die möglich, wenn die Bundesregierung beschließt, daß eine Frage der staatlichen Gesetzgebung der Bevölkerung der prinzipiellen Entscheidung vorgelegt wird.

Die Landtage bleiben in ihrer Zusammenstellung, doch erfolgt ihre Zusammensetzung nach ständischen Grundrissen. Auf der gleichen Grundlage werden auch die Gemeindevereinigungen aufgebaut werden.

Eine der wichtigsten Bestimmungen der noch nicht veröffentlichten Verfassung ist wohl die, daß die Regierung unter gewissen Umständen auch ohne Mitarbeit der genannten fünf Korporationen Gesetze ausarbeiten und ausfertigen kann. Nach Maßgabe des Bedarfes kann der Bundespräsident auf Grund eines Notverordnungsparagrafen einzelne Verfassungsbestimmungen aufheben bzw. abändern.

Der Oberste Staatsrechnungshof, der bislang dem Nationalrat unterstellt war, bleibt auch weiterhin in Funktion, anstelle der bisher getrennten Verwaltungs- und Verfassungsgerichte wird jedoch ein Oberstes Gericht geschaffen, dessen Aufgabe darin besteht, die Durchführung der Gesetze und der Verordnungen durch die Bundesbehörden zu überwachen.

Wien, 26. März.

Das Gesetz über die Ausweisung der Habsburger wird demnächst abgeschafft werden. Mit dem Inkrafttreten der neuen Verfassung gibt es keine rechtlichen Hindernisse mehr für die Rückkehr der Mitglieder des Hauses Habsburg-Lothringen nach Oesterreich. Diese Rückkehr wird jedoch nicht ohne weiteres erfolgen, da die maßgebenden Mitglieder des Hauses daran ihre

Bedingungen knüpfen wollen. Viel schwieriger ist jedoch die Rückgängigmachung der Konfiskation des Vermögens der Habsburger, da in dieser Frage eine Einigung mit dem Hause Habsburg-Lothringen notwendig erscheint.

Wien, 26. März.

Das heutige „Neuigkeits-Weltblatt“ schreibt, daß im Zusammenhange mit der Publizierung der neuen Verfassung alle bewaffneten parteipolitischen Formationen aufgelöst und unter einheitlicher Führung in der Vaterländischen Front zusammengefaßt werden sollen.

# SARGS KALODONT

Wie in ungarischen Legitimistkreisen verlautet, werden zwei Brüder und eine Schwester Otto von Habsburg im heurigen Jahre auf einem ungarischen Schloß verbringen, welches von den Legitimisten zu diesem Zweck bereits renoviert wird. Der Aufenthalt dieser drei jungen Habsburger in Ungarn ist in den Monaten Juni und Juli geplant.

Budapest, 26. März.

Wie in ungarischen Legitimistkreisen verlautet, werden zwei Brüder und eine Schwester Otto von Habsburg im heurigen Jahre auf einem ungarischen Schloß verbringen, welches von den Legitimisten zu diesem Zweck bereits renoviert wird. Der Aufenthalt dieser drei jungen Habsburger in Ungarn ist in den Monaten Juni und Juli geplant.

## Deutsche und französische Filme in Jugoslawien

Aus einer Rede des Senators Atanasi Sola im Senat. — Gegen die Einfuhr von Filmen mit schwarzgelber Mentalität.

Belgrad, 26. März.

Im Rahmen der Staatsdebatte über den Vorschlag des Handels- und Industrieministeriums unterzog der Senator Atanasi Sola die Frage der Einfuhr einer beachtlichen Würdigung. Redner erklärte, die Filmverleihanstalten seien in Jugoslawien in Händen gewisser Leute, die nicht unserem Volk angehören und auch eine eigene Mentalität besitzen. Dieser ihrer Mentalität sei es zuzuschreiben, daß sie mit besonderer Vorliebe Filme aus der österreichisch-ungarischen Hero verfahren. Das wundere mich — erklärte der Senator —, daß keine reichhaltigen Filme gezeigt werden, wenn es auch bekannt ist, daß gerade Hitler-Deutschland durch den Film die nationale Erziehung der Jugend herrorruft. Die Vorführung solcher Filme werde aus dringlichen Gründen vereitelt. Redner ermahnt den Minister, dafür Sorge zu tragen, daß auch französische Filme zur Vorführung kommen, die von patriotischem Geiste getragen seien und dem Geiste der Zeit entsprechen. „Ich liebe das heutige Deutschland dem alten Österreich-Ungarn vor“, mit diesen Worten schloß Senator Sola seine Ausführungen.

Staat die heutzutage Mutter auflage, die ihr Kind verlassen hat, ist wohl jedem klar, der einigermassen die Psyche des Amerikaners kennt.

## Amerikas Kampf gegen die Gangsters



Die Polizeibeamten schämen sich durch Straßenszenen vor den Augen der Banditen.

### Eine unsterbliche Zeitungsentee.

Der türkische Methusalam Jaro Aga, der so alt sein sollte, daß man die Jahre abzählen konnte, beschäftigte schon zu seinen Lebzeiten die Aufmerksamkeit der ganzen Welt. Als er vor vier Jahren endlich das Zeitliche segnete, brachten die Zeitungen in aller Herren Ländern lange Berichte über seinen ungewöhnlichen Lebenslauf, über die Geheimnisse, denen er sein langes Leben verdankte, und über allerlei weise Reden und Ausprüche des Methusalam. Dieser unsterbliche Türke kehrte aber anscheinend der Presse in der ganzen Welt so willkommenen Stoff, daß man sich durchaus nicht mit seinem Tode abfinden konnte. Und so tauchten dann von Zeit zu Zeit immer neue Gerüchte auf. Einmal sollte sich der türkische Methusalam auf eine Pilgerfahrt von Tausenden von Kilometern gemacht haben, dann hat er sich wieder einmal schreiben lassen, und vor kurzem konnte man in vielen ausländischen Zeitungen die Meldung lesen, daß Jaro Aga sich mit der Absicht trage, zum 15. Mal zu heiraten. Dabei war der Methusalam nach zuverlässigen Berichten insgesamt nur dreizehn

# Die Schuld der Mutter

Tragödie eines Millionärssohnes / Eifersuchtsmord beschloß eine Weltreise

Vor den Geschworenen des Staates Newyork steht ein dreißigjähriger Mann unter der Anklage des Mordes. Kein äußerlich unterscheidet sich der Fall in nichts von den vielen hundert oder tausend Eifersuchts-tragödien, die die Welt bisher erlebt hat: Der Angeklagte hat einen Nebenbuhler um die Gunst eines Mädchens im Verlauf eines Streits niedergestochen, und der Verletzte ist kurz darauf gestorben. Ungewöhnlich dagegen ist die Umkehr, in der sich das Drama abgepielt hat, ungewöhnlich ist die Person des Angeklagten, aufsehenerregend ist die Person des Verteidigers, und geradezu sensationell ist das Interesse, das die „Damen Hundert“ Newyorks dem Prozeß entgegenbringen. Die weltlichen Angehörigen der sogenannten allerbesten Gesellschaft Newyorks reihen sich um die Eintrittskarten zu der Verhandlung. Sie führen einander neugierig neue Fröhlichsmoden und Hüte vor, die sie von ihrer eben beendeten Rivierreise mitgebracht haben oder die soeben erst aus Paris angekommen sind.

### Der Schrei in der Luxuskabine.

Vollbesetzt mit reichen Amerikanern kam im Herbst 1933 der große Luxusdampfer von seiner Weltreise zurück. Die Passagiere, die zu ihrem Vergnügen einmal rund um den Erdball gefahren waren, hatten, umgeben von raffiniertem Luxus, in vielen Monaten unterwegs alles genossen, was gut und teuer, und alles geistlich, was „romantisch“, sensationell oder sonst sehenswert gewesen ist.

Das Schiff befand sich kurz vor der Einfahrt nach Newyork, viele Reisende waren an Deck, um die am Horizont auftauchende Statue der Freiheit zu begrüßen, als plötzlich der Aufschrei einer Frauenstimme über das Verdeck stollte. Er war aus einer der Luxuskabinen gekommen, die auf dem Promenadendeck liegen. Mit einigen Matrosen und neugierigen Passagieren drang der erste Offizier in die Kabine ein. An der Tür lag in tiefer Ohnmacht ein schönes, junges Mädchen, Miß Mary Bowen, die an der Weltreise teilgenommen hatte. In einem Sessel lag, blutüberströmt, der Inhaber der Kabine, William Sessoms, und an der Wand lehnte, zitternd und totbleich, Andrew Kirwan, ein dreißigjähriger Millionärssohn. In der Hand hatte er ein blutiges Jagdmesser.

### Die Rivalen.

Der Schiffsarzt nahm den Schwerverletzten sofort in Behandlung, die Neugierigen wurden auf das Deck zurückgedrängt, und schon nach zehn Minuten erklärte der Arzt, daß der Verletzte sich vollkommen wohl befände. Die Verletzung hätte er bekommen, als er zusammen mit seinem Freund Kirwan und Fräulein Bowen das antike Messer betrachtete und dabei eine unvorsichtige Bewegung machte. Den Passagieren kam diese Erklärung zwar recht merkwürdig vor, aber die Einfahrt in den Newyorker Hafen und die Begrüßung ihrer Angehörigen nahm jetzt ihre ganze Aufmerksamkeit so in Anspruch, daß bei den meisten Reisenden, die das Drama miterlebt hatten, die Geschichte bald in Vergessenheit geriet.

Nur die Eingeweihten, und es gab deren nicht wenige, wußten, daß der Schrei des jungen Mädchens und die Stichverletzung Wil-

liam Sessoms den vorläufigen Abschluß einer Eifersuchts-tragödie bedeuteten. Die beiden jungen Männer, Millionärssohne, die in dem Glauben erzogen waren, daß sie nur zum Geldausgeben auf der Welt wären, hatten ihre scheinbar für das ganze Leben unzerstörliche Freundschaft in dem Augenblick vergessen, in dem sie auf dem Schiff die schöne Mary Bowen kennen gelernt hatten. Zwischen den beiden Jungen kam es zu einem Wettlauf um die Gunst des Mädchens, und die Drei wurden unzerstörlich, weil Sessoms und Kirwan eifersüchtig auf jedes Wort und jeden Blick waren, die Miß Bowen dem anderen allein gönnte.

Das Mädchen sah das Unheil heraufziehen und bemühte sich, keinen der beiden zu bevorzugen. Als die Entscheidung der Unvorbehalten ausblieb und als die Rivalen merkten, je näher der Zeitpunkt der Ankunft in Amerika heranrückte, daß keiner von dem anderen einen entscheidenden Vorsprung in der Gunst des Mädchens gewonnen hatte, wurde die entscheidende Spannung zwischen den beiden so stark, daß das Unheil nicht mehr zu verhüten war. In der Kabine Sessoms geriet die Männer über ein belangloses Thema in Streit, das Mädchen veruchte vergebens zu vermitteln. In äußerster Wut zog Kirwan ein Jagdmesser und steckte es dem Nebenbuhler in die Brust.

### „Ich hatte keine sorgende Mutter.“

Andrew Kirwan wurde bei der Ankunft verhaftet. William Sessoms starb ein paar Tage später an der Verwundung im Krankenhaus und Mary Bowen zog sich tief erschüttert in ein Sanatorium zurück.

Die Untersuchung des Falles, der, je weiter man in die Hintergründe des Mordes eindringt, zu einer immer größeren Sensation wurde, warf grelle und bezeichnende Schlaglichter auf die Lebenssitten und die moralischen Qualitäten der wenigen hundert Leute, die glauben, mit ihrem Geld die Welt zu regieren. Schon vor Beginn des Prozesses erhoben sich daraufhin viele Stimmen, die in falsch verstandener Humanität Straffreiheit für den jugendlichen Mörder forderten, der ein Opfer seiner mütterlosen Jugend und Erziehung wäre.

Der Verteidiger Andrew Kirwans, der berühmte Rechtslehrer und frühere Generalstaatsanwalt Frederico Couderc, häuft alle Schuld an dem ungelungen Verbrechen auf das Haupt der Mutter des Mörders, und er glaubt, daß die Geschworenen zur Freisprechung seines Mandanten kommen müssen, wenn sie sich eingehend mit dem Lebenswandel der Mutter Kirwans beschäftigen. Die Frau hat sich keinen Augenblick lang für das Schicksal ihres einzigen Kindes interessiert. Bei einem der Verhöre fragte man den jungen Mann, wo sich seine Mutter gegenwärtig aufhielt. Er antwortete: „Sie ist irgendwo in Frankreich und hat keine anderen Sorgen, als darüber nachzudenken, wie sie sich noch besser und auffällender anziehen kann. Sie hat mich früh verlassen und sich nie mehr um mein Schicksal gekümmert. Ich habe nie eine sorgende Mutter gehabt, und bin deshalb so tief gesunken, daß ich ein Mörder werden konnte.“

Daß nach solchen Äußerungen Andrew Kirwans jetzt jedermann der Vereinigten

## Barthou in Brüssel

Zum bevorstehenden Besuch des französischen Außenministers in Prag und in Warschau.

Paris, 20. März.

Außenminister Barthou reist morgen um 9 Uhr 50 in Begleitung seines Kabinetschefs nach Brüssel, wo er mit dem belgischen Außenminister Symans konferenzieren wird.

Warschau, 26. März.

Wie in hiesigen Kreisen verlautet, wird der französische Außenminister Barthou früher in Warschau bereits am 20. April erwartet. Scheinbar entspricht es einem Wunsch der französischen Regierung, daß der Außenminister sich früher in Warschau einfindet, um bei der Liquidierung des polnisch-tschechoslowakischen Konfliktes behilflich zu sein. Wie verlautet, wird Barthou gelegentlich seines Warschauer Aufenthaltes auch die Frage der französisch-polnischen Handelsbeziehungen einer Diskussion unterziehen. Die bisherigen polnisch-französischen Handelsverhandlungen haben nur zu einer teilweisen Feststellung der gegenseitigen Ausfuhrkontingente auf die provisorische Dauer von einem Vierteljahr geführt.

# Neuer Roman

In unserer kommenden Freitagnummer (Ausgabe am Donnerstag) beginnen wir mit dem Abdruck eines spannenden Romas aus der Feder der bekannten Schriftstellerin Klothilde von Stegmannstein. betitelt:

## Schicksalsmächte

Ein wahrhaftiger Schicksalsroman ist es, den unsere Leserinnen und Leser genießen werden. . . Mit harter Faust greift das Schicksal in das Leben zweier Familien, die friedlich lebten und wirkten und sich in treuer Freundschaft zugetan waren. Der Dämon des Bösen ist ein junges Geschöpf, das mit raffinierter Intrige Freundschaft, Glück, Liebe — alles zerstört. Der Roman erschüttert uns, um schließlich den endlichen Triumph des Guten in desto erhabeneren Farben zu zeigen. Klothilde Stegmann-Stein hat mit diesem Roman ein Werk geschaffen, das den Leser packt und mitreißt bis zum Schlusse.

mal verheiratet. Aber mit unverständlicher Hartnäckigkeit tauchen immer von neuem kleine interessante Episoden aus dem Leben Jaro Agas auf, sensationelle Pläne, die der Türke in seinem uralten Kopf ausheckt, und vor allen Dingen immer wieder Nachrichten von angeblichen Heiratsabsichten. Die Presse scheint sich wirklich nicht von Jaro Aga trennen zu können, der nun schon vier Jahre unter der Erde schlummert.

### Ein gigantischer Reifen



Reifenmodell für das Jahrgestell eines neuartigen konstruierten holländischen Flugzeugs.

### Der häßlichste Hund der Welt.

Für Superlative ist natürlich immer das Land der unbegrenzten Möglichkeiten zuständig. Dieser Tage wurde in Chicago ein sonderbarer Wettbewerb veranstaltet: man suchte den häßlichsten Hund der Welt. Obwohl sich vor dem Preisgericht die wunderlichsten „Bromenadenmischungen“ einfanden, fiel es der hohen Jury nicht schwer, die Wahl zu treffen. Der erste Preis wurde einstimmig einem Hunde namens „Gangster“ zuerkannt, einem Ausbund von grotesker Häßlichkeit, der überall, wo er sich sehen läßt, Aufsehen erregt. Seine Abstammung ist nicht einmal annähernd festzustellen, nach seinem Körperbau zu urteilen, hat er von jeder Hunderrasse der Welt etwas geerbt. Der für den ziemlich schwächlichen Körper mit den krummen Dackelbeinen viel zu große Kopf ist gelb und schwarz gefleckt, während das zottige Fell ein paar weiße Querstreifen über den Leib aufweist. Das einzig Schöne an diesem häßlichen Tier sind die feucht glänzenden, großen Augen, die so treu blicken können, daß man „Gangsters“ hersehen unbedingt Glauben schenkt, wenn er behauptet, dies sei nicht nur der häßlichste, sondern auch der klügste und treueste Hund der Welt, von dem er sich um keinen Preis trennen würde.

# SPORT

## Ausflug im Wintersport

### Frühjahrs-Skiturs und Abfahrtslauf am Okreselj

Wenn im „Tiefenland“ Wald, Feld und Weide grün, Knospet und blüht und die Gärten und Böglein sich wieder der Sonne und des Frühlings beifinden, hält der Winter für uns noch ein Füllhorn wunderbarer Herrlichkeiten bereit. Und gerade die Skifahrten zwischen Ostern und Pfingsten hoch oben im weißen Firn über den grünen Tälern sind die schönsten; vielleicht gerade darum, weil man dabei immer an das Abschiednehmen vom Schnee und seinen Freunden denken muß. Das sind dann die „Weißen Wochen“ des Bergfrühlings, der uns in den Nordhängen blätterigen Pulverschnee und sonnseitig den feuchthalzigen Firnschnee, also die idealsten Vorbedingungen für den Skifahrer, beschert. Ja, der feine, weiße Firn zu Ostern, der alles wieder gut macht, was einem im abgelaufenen Winter Bruchharsch, Tauschnee und Pappschnee angetan haben! Ein Frühjahrswanderung bei Firnschnee ist ungefähr dasselbe wie ein paar Stunden im siebenten Himmel. Einen solchen Aufenthalt im siebenten Himmel bietet uns der Skiklub Celje, der, wie wir schon gemeldet haben, in den Tagen vom 2. bis zum 8. April auf der Okreselj-Alm in den Samtaler Alpen einen alpinen Frühjahrs-Skiturs für Fortgeschrittene veranstaltet. Ostern am Okreselj! Einer der dankbarsten Zeitpunkte für Sport und Erholung, denn schon werden die Tage länger und die Sonne strahlt intensiver — Skifahren in der Badehofe, eine köstliche Grotte, die aber zu Ostern zur Wirklichkeit wird. Und dabei das Auklatieren eines Schneebalens auf die blanke Haut, ein unfeinwilliges Sturzbad im Schnee. Nirgends hier bei uns in nächster Nähe wird man es zu Ostern so leicht haben, zum Wunder des Werdens, der Auferstehung zu kommen, Winterfreuden und Frühlingsschönheit zu verbinden.

Den Teilnehmern an diesem Skiturs stehen am Ostermontagsmorgen zwei Autobusse zur Verfügung. Der eine verläßt Celje um 5 Uhr früh, der andere drei Stunden später, also um acht. Ja, aber die Straße zwischen Lude und Solkava ist doch an mehreren Stellen durch das letzte Hochwasser völlig zerstört. Wie wollen denn die Autobusse dort durchkommen? Der Skiklub Celje teilt uns hierzu mit, daß an jener Stelle die Fahrteilnehmer aussteigen und etwa ein halbe Stunde zu Fuß gehen müssen, wo dann auf der andern Seite ein Autobus aus Solkava bereit stehen und die Gäste zur Weiterfahrt

aufnehmen wird. Der Weg zur Frischau-Hütte ist teilweise schon schneefrei, und also ganz ungefährlich und unbeschwerlich. Die Rückkehr der Teilnehmer an diesem Skiturs erfolgt am Sonntag nach Ostern vom Logartal aus, so daß die Abendzüge in Celje noch rechtzeitig erreicht werden können. Anmeldungen zu diesem Skiturs werden noch bis längstens Sonnabend, den 31. März, bei Herrn Erwin Gräner in Celje (Firma V. Vogg) entgegengenommen. Der Kursbeitrag von 50 Dinar ist im voraus zu entrichten, damit entsprechend viel Sitzplätze im Autobus freigehalten werden können. Mit der Meldung ist auch anzugeben, ob man mit dem Autobus um 5 oder um 8 Uhr fahren wolle. Der Aufenthalt auf der Frischau-Hütte kostet pro Tag — volle Verpflegung (gute Hausmannskost) und Nachtlager inbegriffen — 40 Dinar. Dunkle Wille und Sonnencreme nicht vergessen!

Die Teilnehmer an diesem Skiturs werden obendrein Gelegenheit haben, am Ostermontag einen schönen und heißen Wettkampf beizuwohnen. An diesem Tage veranstaltet nämlich der Skiklub Celje seinen traditionellen Abfahrtslauf am Okreselj. Gestartet wird am Sonntagmorgen (20.01 m). Das Ziel liegt 623 Meter tiefer auf der Okreselj-Alm in nächster Nähe der Frischau-Hütte. An die Ausschreibung zu diesem Wettkampf knüpfen sich folgende Bestimmungen: Die Startberechtigung haben nur beim J. S. S. verifizierte Wettkämpfer, die ihren diesbezüglichen Ausweis vorzuweisen haben. Die Renngebühr beträgt 10 Dinar. Die Anmeldung übernimmt bis zum 31. März Herr Hermann Pibernil (Firma Dr. Rakus). Das Renngeld ist im voraus zu entrichten. Spätere Anmeldungen können nur mehr in der Frischau-Hütte erfolgen. Die Frist hierzu läuft am Ostermontag um 9 Uhr früh ab. Die Preisverteilung findet nach dem Rennen in der Frischau-Hütte statt. Die Wettkämpfer treffen sich in der Frischau-Hütte, die genügend Unterlunf bietet und seit dem 20. März auch bewirtschaftet ist. Die Abfahrt von Celje erfolgt am Ostermontag mit den schon erwähnten Autobussen um 5 und 8 Uhr früh. Die Rückfahrt vollzieht sich auf gleiche Weise zu den Abendzügen nach Celje. Aus Maribor empfiehlt sich am besten der Schnellzug um 2.56 bzw. der Ljubljanaer Personenzug um 5.24 Uhr.

### Der Base-Ball-Spieler



James Carlton, einer der populärsten Spieler Amerikas, in einer charakteristischen Stellung.

Die Jahrestagung des Sportklubs „Napib“, die vergangenen Sonntag im Hofsaal des Hotels Halbwidl stattfand, gewährte einen Einblick in die vielseitige sportliche Aufbauarbeit dieses für unser Sportleben verdienstvollen Sportvereines. Einen eingehenden Bericht bringen wir in einer unserer nächsten Nummern.

Der Mariborer Motoklub hielt Sonntag seine Jahrestagung ab. Dem Verein gegenüber 55 ordentliche und 15 un-

terstützende Mitglieder an. Das andauernde Schlechtwetter beeinträchtigte die Abhaltung von größeren Veranstaltungen. Die Tagung gedachte auch des im Vorjahre verunglückten Mitgliedes Adolf Fischer. Zum Präses wurde neuerdings Kaufmann Antončič gewählt. Der übrige Ausschuß setzt sich aus den Herren Johann Pelikan, Jurjavčič, Majcen, Dabien, Zinhaner, Schönlaub, Divjak, Simončič, Everlin und Kanzler zusammen.

Ein Verbandsrennen über 100 Kilometer wird der Jugoslawische Radfahrerverband in Maribor zum Austrag bringen. In Maribor wird der Verband auch zu seiner nächsten Jahrestagung zusammentreten.

Der jugoslawische Tennisverband hielt vergangenen Samstag in Zagreb seine Jahrestagung ab. Zum Präses wurde Vizebanus Dr. Hadzi gewählt. Der bisherige Vorsitzende Hinko Würth wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Anufjevich gewinnt die Mixed-Meisterschaft von Kgypten. Anufjevich bestreift bei den ägyptischen Tennismeisterschaften auch das gemischte Doppel. Seine Partnerin war die Kgypterin Barke, mit der er im Endspiel die Kombination Sammlenos 7:5, 6:2 schlug. Von den Einzelspielen sei noch die Begegnung zwischen dem Endspieler Menzel und Pallada erwähnt. Menzel siegte mit 9:7, 0:6, 6:4. Pallada hatte im ersten Satz mehrere Seitbälle.

Schweden lockert die Amateurbestimmungen. Der Schwedische Fußballverband hat beschlossen, daß Spieler der ersten Klasse pro Spiel Prämien erhalten dürfen. Der Fuß-

ballverband will sogar den Reichssportverband verlassen, falls dieser bei seiner Generalversammlung am 26. April auf seinem strengen Amateurstandpunkt verharret.

Neuer Automobil-Weltrekord. Nach zwei fehlgeschlagenen Versuchen gelang es dem Schweizer Automobilrennfahrer Hans Risch am Wochenende, auf der Pariser Autorennbahn Linas-Montlhery einen neuen Weltrekord über einen Kilometer mit stehendem Start zu schaffen. Risch fuhr die Strecke in 25:17 Sekunden und erreichte dabei ein Stundenmittel von 143.027 Km. Der alte Rekord des Engländer John Cobb wurde um 10 Hundertstel Sekunden geschlagen.

Die Europameisterschaft der Amateurlager gelangt vom 10. bis 15. April in Budapest zur Austragung. Bis jetzt haben acht Länder, darunter auch Jugoslawien, ihre Nennungen abgegeben.

Brasilien — Sieger der Südamerikanerzone. In der südamerikanischen Zone des Davis-Cup war nur die Begegnung zwischen Peru und Brasilien auszutragen. Da Peru verzichtete, ist Brasilien kampfflos für den Kampf gegen die Sieger der Nordamerikanerzone qualifiziert.

Rojac schwimmt Weltrekord. Bei einem Meeting in Neu-Braunschweig verbesserte Rojac den Weltrekord über 400 Met. Rücken auf 5:28.8. Außerdem erzielte er mit 6:14.2 eine neue amerikanische Bestleistung über 500 Yards Rücken. Den Weltrekord über 400 Meter hält der Japaner Kiyotawa seit dem Vorjahr mit 5:30.4. Rojac selbst war schon zweimal Rekordinhaber über diese Strecke, die er 1927 in 5:52.2 und ein Jahr später in 5:43.3 zurückgelegt hatte. Seither war der Rekord von Drye, Besford, Kawatju und schließlich von Kiyotawa gehalten worden.

### Olympische Spiele in Indien



Mirajan Singh stellte einen neuen Rekord im Weitsprung (7,60 Meter) auf.

## Radio

Wittwoch, 28. März.

Ljubljana, 12.15 Uhr Schallplatten. — 18 Kammermusik. — 20 Synchron-Variationen. — 21.30 Folsquintett. — **Beograd**, 12.05 Rundfunkorchester. — 19.20 Populäre Weisen. — 20 Oper. — **Wien**, 11.30 Stunde der Frau. — 17.20 Konzertstunde. — 19 Vom Singen und Wandern. — 21 Romantische Musik. — **Deutschlandsender**, 20.30 Eine fröhliche Stunde. — 22 Funktechnik. — **Daventry**, 21 Konzert. — 23.20 Literarische Vorlesung. — **Warschau**, 19 Parsifal, Oper. — **Budapest**, 19.20 Konzert. — 20.15 Theaterstück. — **Zürich**, 19.50 Bunte Stunde. — **Mühlacker**, 20.30 Konzert. — 23 Nachtmusik. — **Italienische Nordgruppe**, 18.20 Nachrichten, Schallplatten. — 21.40 Unter Abend. — **Brag**, 19 Schallplatten. — 19.50 Julluslawischer Poesie. — 20.15 Schallplatten. — 20.45 Tschechische Philharmoniker spielen. — **Rom**, 21.45 Leichte Musik. — **München**, 20.30 Hörspiel. — 21.30 Gemütliche alte Herren. — **Leipzig**, 21 Eine fröhliche Stunde. — **Bukarest**, 20 Klavierkonzert. — 20.30 Gesang. — **Breslau**, 20.30 Ostern in Lied und Brauch. — 23 Tänze berühmter Meister.

# Lokal-Chronik

Dienstag, den 27. März

## Bachernbahn oder Bachernstraße?

### Die Zeit und die Umstände arbeiten für die Forcierung des Straßenbaues / Die Bachernbahn in ihrer Aktualität vermindert

Im „Slovenski Narod“ beschäftigte sich kürzlich eine Lokalschrift mit der sehr interessanten Frage des bislang nicht realisierten Projektes einer Standseilbahn auf den Bachern. Sehr richtig wird in jener Aufschrift diese Aktion als eine für die damalige Zeit und ihre Umstände nützliche Initiative hingestellt, die dem Fremdenverkehr viel Nutzen eingebracht hätte. Inzwischen — so lauten die Erwägungen des „Slovenski Narod“ — ist jedoch die Idee der Autostraßen auf den Bachern aufgetaucht, und es sei nicht nur beim Gedanken verblieben, sondern es wurde auch praktische Arbeit geleistet. Die eine Straße, die von Reka auf den Bachern führen soll, die bis zur Hälfte fertiggestellt, eine zweite herrliche Autostraße werde von Slov. Bistrica über Smartno na Pohorju bis zum herrlichen Aussichtspunkt bei der Kinderkolonie führen. Außerdem soll eine Straße zwischen Smartno und der Ruša toča errichtet werden, und zwar eine breite Autostraße. Angesichts dieser Projekte, die vom gesamt-volkswirtschaftlichen Standpunkt nur

zu begrüßen sind, erhebt sich selbstverständlich die Frage, was nun mit dem Projekt der Bachernbahn. Der „Slovenski Narod“ setzt sich — und zwar nicht mit Unrecht — für eine konzentrische Zuangriffnahme der Straßenbauten auch von Seiten der Bachernbahnausschusses ein, da eine Bachernbahn ohne nützliche Autostraßen ohnehin keinen besonderen Wert besitze. Außer den Bachernstraßenprojekten besteht noch das kürzlich in Angriff genommene Projekt einer Straße auf den St. Urbani, eine Straße, die abgesehen von ihrer Wichtigkeit vom Standpunkte der Verkehrerschließung für jene Gegend, auch vielen Ausflüglern zugute käme. Es wäre also zu wünschen, daß sich die maßgebenden Kreise die Frage vorlegen, ob unter den heutigen Umständen, die Investitionen für so problematische Dinge wie eine Bachernbahn nicht zulassen, noch überhaupt an eine Errichtung dieser viel umstrittenen und noch heute im Konferierstadium befindlichen Bahn zu denken ist.

Den schwergetroffenen Familien unser künigliches Beileid!

m. **Französischer Wissenschaftler in Maribor.** Aus Lubljana kommend, traf Samstag in Maribor der französische Gelehrte und Schriftsteller Jacques A n c e h ein. Der illustre Gast wurde am Stadtmagistrat von Vizebürgermeister G o l o u h empfangen. Am Empfang beteiligten sich auch die Vertreter einiger Korporationen. In Begleitung des Archivars Prof. B a s besichtigte Anceh hierauf die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt.

m. **Wichtig für die Geschäftswelt! Die Handels-, Gewerbe- und Industriekreise werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie die Rechnungsformulare für ihre Bedürfnisse auch weiterhin in den Druckereien herstellen lassen können, jedoch mit dem einzigen Unterschiede gegenüber den bisherigen Bestimmungen, daß die Rechnungen in Bloß gebunden sein müssen und daß dieselben vor Gebrauch der Steuerverwaltung zur Abstempelung vorgelegt werden müssen.**

m. **Tagung des Solotoganes.** Der Mariborer Solotogau, die Spitzenorganisation der Solobereine unserer näheren und ferneren Umgebung, trat vergangenen Sonntag zu seiner Jahrestagung zusammen, die ein getreues Bild der umfangreichen Tätigkeit der Soloturnerschaft bot. Die Tagung, die Starosta Dr. G o r i s e k leitete, genehmigte einige wichtige Beschlüsse. So wurde in Vernehmung des Schöpfers der Sololidee Miroslav Ehrs ein Ehrs-Wohlfahrtsfond ins Leben gerufen, aus dem Hilfebedürftigen Unterstützungen gewährt werden sollen. Der alljährliche Sololaufmarsch wird heuer am 10. Juni in Ptuj stattfinden. Bei den Wahlen wurde neuerdings der überaus agile Starosta Dr. G o r i s e k gewählt.



## Nehmen Sie uns die Sorgen von den Füßen ab!

Sie werden zu Ostern sicher elegant und diskret gekleidet sein, wenn Sie sich Strümpfe mit obiger Schutzmarke anschaffen.

buches in Beratung nehmen wird. Zu dieser Konferenz sind die Vertreter unseres Handels, des Gewerbes und der Industrie eingeladen.

m. **Unsere Bergfreunde** treffen sich heute, Dienstag um halb 20 Uhr im Jagdsalon des Hotels „Drel“ zur Jahreshauptversammlung der Filiale Maribor des Slowenischen Alpenvereines.

m. **Tagung der Steuerreferatskommission.** Unter dem Vorsitz des Finanzdirektors Herrn Dr. B a l j a v e c hält die Steuerreferatskommission schon einige Tage in Maribor ihre Sitzung ab. Die Arbeit der Kommission ist dadurch sehr erschwert, daß eine Unmenge von Beschwerden gegen die Steuerbemessung vorliegt.

m. **Die Arantenkasse „Merkur“**, deren Zentrale sich in Zagreb befindet, besitzt auch in Maribor eine Zweigstelle, die bereits einen lebhaften Entwicklungsgang aufweist und von den 32 Filialen den siebenten Platz einnimmt. Insgesamt sind bei der Kasse in unserer Stadt 360 Angestellte versichert. Der Verein eröffnete am 28. Jänner in Zagreb eines der modernsten Sanatorien im Staate. Zum Obmann der Mariborer Filiale wurde bei der vergangenen Sonntag stattgefundenen Jahrestagung Herr Ing. G r e g o r i c gewählt.

m. **Zimmerjäger.** Das nächste Zimmerjäger des Slowenischen Jagdvereines findet Mittwoch, den 28. d. um 20 Uhr in der Restauration „Pilsner Bierquelle“ in der Falkenbachova ulica statt. Es wird auf alle jagdsportlichen Scheiben geschossen. Mitglieder sowie Freunde des Schießsports sind eingeladen.

m. **Die Studienbibliothek** bleibt vom 20. bis 31. d. wegen Reinigung des Lesesaales geschlossen. An den genannten Tagen werden auch keine Bücher ausgeliehen werden.

m. **Aktion für die Gründung eines Reserve-Unteroffiziersvereines.** Nach dem Muster des Reserve-Offiziersvereines soll eine Organisation ins Leben gerufen werden, die die Reserve-Unteroffiziere zu ihren Mitgliedern zählt. Dies wird die erste Organisation dieser Art in Jugoslawien sein und ihren Sitz in Maribor haben. Die Tagungen sind bereits ausgearbeitet, sodas demnächst schon die gründende Vollversammlung abgehalten wird. Bisher liegen gegen 600 Anmeldungen vor, davon aus Maribor allein 300.

**Bei Appetitlosigkeit, saurem Aufstoßen, schlechtem Magen, träger Verdauung, Darmverstopfung, Aufgeblähtheit, Stoffwechselstörungen, Nervenleiden, Hautjucken befreit das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser den Körper von den angesammelten Giften. Schon die Altmeister der Heilmittellehre haben erkannt, das das „Franz-Josef“-Bitterwasser als ein durchaus zuverlässiges Darmreinigungsmittel bewährt. Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.**

m. **Für die Osterfahrt an die Adria**, die in Zagreb ihren Anfang nimmt, wurde auch den Teilnehmern aus Maribor für die Hin- und Rückfahrt nach Zagreb eine 50%ige Fahrpreisermäßigung gewährt.

m. **Der städtische Autobusverkehr in der Karawoge.** Die städtischen Unternehmungen teilen mit, daß am Gründonnerstag, den 29. und am Karfreitag, den 30. d. auf den Linien nach Sv. M a r t i n und nach S e l n i c a die Autobusse nach der für jeden Dienstag, Mittwoch und Samstag geltenden Fahrordnung verkehren werden.

m. **Verdiente Strafe für einen Wüßling.** Vor dem Dreier Senat des Kreisgerichts stand der Anstreichergehilfe Josef K r i s t l aus Maribor, der sich wegen verschiedener Sitt-

## Gewerbliche Lehrkurse

Am 24. d. M. wurde in Murška Sobota der am 12. d. M. eröffnete Lehrkurs über a u t o g e n e s S c h w e i ß e n beendet. Den Kurs, welcher von der hiesigen Geschäftsstelle des Gewerbeinstitutes der Handels- und Gewerbekammer veranstaltet wurde, hat H. Ing. Leo K n e z aus Ruše mit H. G j u r o k o v i c geleitet. Der Kurs war von 24 Teilnehmern aus den Gerichtsbezirken Murška Sobota, Dolnja Lendava, Ljutomer und Gornja Radgona besucht, welche mit dem Erfolge sehr zufrieden sind. Um den Kurs haben sich nebst dem Gewerbeinstitute auch die Lokalstellen verdient gemacht, vor allem der Genossenschaftsvorsteher H. S u l i c, weiterhin H. Kammerat C e h sowie die Gemeindebehörde. Zu Beginn des Kurses hat Ing. K n e z einen Filmvortrag im Draskino gehalten, der gut besucht war. Anlässlich der Beendigung des Kurses hat H. C e h allen mitwirkenden Faktoren den Dank der Bevölkerung für die Tätigkeit zur Hebung des Handwerkes ausgesprochen, vor allem dem Kursleiter Ing. Knez, ohne dessen Mitwirkung die Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

Am gleichen Tage hat Genossenschaftsinspektor H. J a l o z n i k in Dravograd einen B e i z u r s für T i s c h l e r eröffnet, zu dem sich 20 Meister und Gesellen aus den Gerichtsbezirken Prevalje, Mariberg und Slovenske Konjace gemeldet hatten. Der Kurs wurde von der staatlichen Gewerbeinstituten veranstaltet und vom Fachlehrer H. K r e g a r aus Lubljana geleitet.

Am 9. April wird in Maribor ein Z u s a m m e n k u n f t k u r s für Herren- und Damenkleidmacher eröffnet. Dieser Kurs wird getrennt für die Herren- und Damenschneiderei geführt werden und werden die Vorträge abwechselnd in jeder Kategorie jeden 2. Tag in den Abendstunden stattfinden. Die Kursdauer ist bis 21. April berechnet. In der Kurszeit wird ein 4-stündiger Vortrag für diejenigen Meister und Gesellen stattfinden, welche bereits gut zuschneiden können und sich das neue System in einigen Stunden aneignen zu können glauben. Wer für diesen Kurs bereits angemeldet ist, wird vom Beginn und Lehrlokal persönlich verständigt werden. Neue Teilnehmer müssen spätestens 15. April entweder bei der Kleidmachervereinigung oder im Gewerbeinstitutenreferate bei der Bezirkshauptmannschaft die Anmeldung mündlich oder schriftlich abgeben, woselbst jedermann auch nähere Auskünfte erhalten kann.

Für die Prüfungsvorträge, welche die vorgenannte Geschäftsstelle des

Gewerbeinstitutes der Kammer im Monate April abhalten wird, werden Anmeldungen bis 7. April im Gewerbeinstitutenreferate entgegengenommen. Die Vorträge werden auch diesmal für die Teilnehmer kostenlos abgehalten werden und durch und 24 Stunden dauern.

Für einen neuerlichen B u c h f ü h r u n g s k u r s, Kurs über a u t o g e n e s S c h w e i ß e n für das Metallgewerbe sowie F a c h z e i c h n e n für Tischler haben sich etliche Teilnehmer bereits gemeldet, deren Zahl aber für einen Kurs nicht genügt. Die Interessenten werden neuerlich aufmerksam gemacht, daß die weiteren Anmeldungen für diese Kurse noch bis Mitte April entgegen genommen und die Kurse außer Evidenz gestellt werden, wenn sich nicht genügend Teilnehmer melden.

m. **Evangelische Gottesdienstordnung.** Mittwoch, den 28. d. um 19 Uhr in der Christuskirche Passionsandacht. — Karfreitag, den 30. d. um 10 Uhr vormittags Festgottesdienst mit anschließender Abendmahlfeier. — Ostermontag, den 1. April um 10 Uhr vormittags Festgottesdienst mit anschließender Abendmahlfeier. — Der Gottesdienst am Ostermontag wird entfallen.

m. **Das Amtsblatt für das Draubannat** veröffentlicht in seiner Nummer 24 u. a. die Durchführungsbestimmungen zur Steuer-, Umlage- und Junggefellenteuernovelle sowie Aufklärungen des Finanzministeriums über verschiedene, die obligatorischen Vereinigungen der Kaufleute, Gewerbetreibenden und Industriellen betreffenden Tagfragen.

m. **Ehrung für General Maister.** Am Donnerstag, den 29. d. begeht General Rudolf M a i s t e r seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlaß veranstalten die Mariborer nationalen Vereinigungen am Vorabend einen Umzug, der mit einem Ständchen vor der Wohnung des Generals abgeschlossen werden wird. Die Vereine versammeln sich um 19.15 Uhr in der Brazova ulica.

m. **Todesfälle.** Schnitter Tod hat in den Reihen der Vertreter unserer Gewerbell wieder zwei Kaffenbe Läden gerissen. Im Alter von 76 Jahren ist gestern nach kurzer Krankheit der Schuhmachermesser u. Hausbesitzer Herr Ivan K r o i s gestorben. Der Verbliebene war einer der ersten Vertreter unseres Schuhmachergewerbes und erweist sich in allen Kreisen größter Verehrung. Kaum 45 Jahre alt verchied gestern der Keilschmiedemeister Herr Lazar G l u m a c nach längerer schwerer Krankheit. Glumac war eine sehr bekannte Persönlichkeit und genos in seinem Fach weit und breit einen ausgezeichneten Ruf. Freie ihrer Absche-

Die „Mariborer Zeitung“ wird zu Ostern **3** Tage aufliegen

**Anzeigen** erzielen deshalb in dieser verstärkten Nummer einen ganz besonderen Erfolg. **Sichern Sie sich daher rechtzeitig einen passenden Platz für Ihr Osterinserat!** Anzeigen für die Osternummer werden bis spätestens Freitag 18 Uhr in der Verwaltung des Blattes übernommen. Später einlangende Aufträge können aus technischen Gründen leider nicht berücksichtigt werden.

m. **Hauptübung unserer Feuerwehr.** Vergangenen Sonntag veranstaltete unserer Feuerwehr in der Danstova ulica ihre alljährliche Hauptübung. Als Brandobjekt war den die dortigen Paraden gewählt. Der Verlauf der Übung bewies, daß sich die Schlagfertigkeit unserer Wehr von Jahr zu Jahr steigert.

m. **Die Gewerbellreise und das neue Mariborer Adreßbuch.** Für morgen, den 28. d. um 15 Uhr ist im Sitzungssaal des städtischen Gemeinderates im Rathaus eine Konferenz anberaumt, die die Wünsche und Vorschläge unserer Gewerbetreibenden, Kaufleute und Industriellen bezüglich der Zusammenstellung des Großen Mariborer Adreß-

# Nachrichten aus Ptuj

## Jahrestagung des Schwäbisch-deutschen Kulturbundes

Unter überaus zahlreicher Beteiligung fand vergangenes Samstag abends im Vereinshaus die diesjährige Hauptversammlung der Ortsgruppe Ptuj des Schwäbisch-deutschen Kulturbundes statt. Als Vertreter der politischen Behörde wohnte Herr Mokošec der Tagung bei. Der Vorsitzende Herr Egon Schwaib begrüßte die Erschienenen und dankte dann dem „Gesangsverein der deutschen Minderheit“ in Ptuj für die Mitwirkung, die als Beweis der engen Zusammenarbeit beider Organisationen gewertet werden könne.

Sodann ergriff der Geschäftsführer der Ortsgruppe, der Sekretär Herr Dr. Theodor Starck das Wort, welcher einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppe im vergangenen Jahr erstattete. Der Verein betätigte sich insbesondere auf charitativen Gebiete. Ein besonderes Augenmerk wurde der Armenfürsorge zugewendet. Im verfloffenen Jahre konnte eine Anzahl von erholungsbedürftigen Kindern auf den Bachernt entlastet werden. Die Ortsgruppe unterstützte Hochschüler u. auch Mittelschüler mit Stipendien und Zuwendungen. Desgleichen war der Verein in der Unterbringung von Arbeitslosen tätig und beteiligte sich regen an der Winterhilfsaktion in den deutschen Siedlungsgebieten.

Die Ortsgruppe organisierte in der abgelaufenen Berichtsperiode mehrere sehr gut besuchte Veranstaltungen, darunter ein Gastspiel der Theatergruppe in Maribor und ein Gastspiel der dortigen Theatersektion in Ptuj, wobei die Aufführung des „Faust“ allgemeinen Anklang fand. Zu erwähnen sind ferner ein bunter Abend und mehrere Kulturvorträge, die sich ausnahmslos eines guten Besuches erfreuten. Besonderer Erwähnung bedarf die Christbaumfeier, die mit einer Bescherung armer Kinder verbunden war, deren sich der Verein mit besonderer Liebe annimmt.

Der Säckelwart Herr Wrežnig erstattete den Kassenbericht, aus dem hervorgeht, daß sich die finanzielle Seite der Ortsgruppe zufriedenstellend entwickelt, da die Mitgliedsbeiträge regelmäßig einfließen u. namhaft Spenden ausgebracht werden. Nur dadurch ist es möglich, auf dem Gebiete der öffentlichen Wohltätigkeit Ersprißliches zu leisten.

Hierauf wurde zur Neuwahl des Vorstandes geschritten. Zum Obmann der Ortsgruppe wurde wieder Herr Egon Schwaib gewählt, während als Vizeobmann Herr Rudi Kraler fungiert. Ferner wurden gewählt zu Schriftführern die Herren Dr. August Berisch und Viktor Šobela, zu Säckelwarten die Herren Wrežnig und Dr. Kraler und zu Rechnungsprüfern die Herren Hermann Kersch, Karl Wessely, Julius Tognio und Othmar Schostersich. Dem weiteren Ausschuss gehören an die Damen Uta Kraler, Erna Planke und Herta Schostersich sowie die Herren Rechtsanwalt Dr. Sixtus von Fichtenau und Industrieller Albert Schaner. Der Sekretär Herr Dr. Theodor Starck wurde in seiner Funktion bestätigt.

Nach der Generalversammlung wurde ein bunter Abend veranstaltet, an dem der „Gesangsverein der deutschen Minderheit“ unter der Leitung des ersten Chormeisters Herrn Dr. C. Vučar, das Vereinsorchester unter der Leitung des zweiten Chormeisters Herrn Josef Wratšich, die Hauskapelle der Ortsgruppe und die Theatersektion der Ortsgruppe Ptuj mitwirkten. Die Veranstaltung beschloß ein Tanzabend, der bis spät in die Nacht anhielt und überaus animiert verlief.

**p. Todesfall.** In Rogoznica ist der dortige Gastwirt Johann Kosič an den Folgen einer schweren Mittelohrentzündung im Alter von 53 Jahren gestorben. R. i. p!

**p. Die jugoslawisch-tschechoslowakische Liga in Ptuj** hielt vergangenen Freitag unter dem Vorsitz des Obmannes Herrn Rechtsanwält Dr. Wisenjak im Narodni dom ihre Jahreshauptversammlung ab. Der Vorsitzende beleuchtete eingehend die Tätigkeit des Vereines im vergangenen Jahr, die sich mannigfaltig gestaltete. Der neue Ausschuss setzt sich zusammen aus den Herren Dr.

Wisenjak als Obmann sowie Dr. Komljanec, Dr. Hermec, Dr. Kovacic, Meglic, Dr. Muzic, Badnjak Blazek, Seidbauer und Golob, während als Revisoren die Herren Burger und Skaza fungieren.

**p. Brandlegung.** In Rošna, Gemeinde Slovenja vas am Draufelbe, brach Montag gegen 7 Uhr früh beim Fleischer Georg Jagorset aus bisher unbekannter Ursache ein Brand aus, der das Wohnhaus einscherte. Der Schaden ist beträchtlich, erscheint jedoch durch die Versicherung gedeckt. Da begründeter Verdacht vorliegt, daß es sich um Brandlegung handelt, wurde eine Person festgenommen. Das Gericht hat eine eingehende Untersuchung eingeleitet.

**p. Der Vorschlag des Bezirksstrahenausschusses Ptuj** ist nunmehr ausgearbeitet und liegt bis Ende des Monats in den Kanzleiräumen zur Einsicht auf. Auch aus der Ankündigungstafel des Stadtmagistrats sind die hauptsächlichsten Daten des Vorschlages ersichtlich. Die Einnahmen des Bezirksstrahenausschusses für das Jahr 1934 und 1935 belaufen sich auf 2.517.470,72 und die Uebergangsposten auf 1.032.698,13, zusammen somit auf 3.550.168,85, die Ausgaben hingegen auf 2.456.166,94 und die Uebergangsposten auf 1.031.816,32, zusammen auf 3.488.283,26 Dinar, sodas sich ein Ueberauschuss von 61.885,59 Dinar ergibt.

**p. In der Kirche vom Tode ereilt.** In der Minoritenkirche in Ptuj wurde die 84jährige Bistherin Maria Lah aus Kicarsje plötzlich von Unwohlsein befallen. Sie wurde rasch in einen Nebenraum gebracht, wo sie jedoch bald darauf verschied. Sie muß einem Schlaganfall erlegen sein.

**p. Eine Kinderleiche angeschwemmt.** Bei Pola in der Nähe von Sv. Janz am Draufelbe wurde vor der Drau eine Kinderleiche angeschwemmt. Die Gendarmerie stellte am Ufer Blutspuren fest, sodas anzunehmen ist, daß das Kind einen gewaltsamen Tod gefunden hat. Die Leiche wurde nach der Totenkammer in Sv. Janz überführt, wo eine gerichtliche Obduktion stattfand, deren Ergebnis vorläufig noch nicht bekannt ist.

**p. Auf den letzten Viehmarkt in Ptuj** wurden 100 Ochsen, 16 Stiere, 135 Kühe, 65 Kalbinnen und 105 Pferde, zusammen 421 Stück aufgetrieben, wovon 192 Stück verkauft wurden. Ochsen und Stiere notieren 3—4, Kühe 1,75—3,50 und Kalbinnen 3,25—4 Dinar pro Kilo Lebendgewicht und Pferde 1300—3250 Dinar pro Stück. Ferner wurden 298 Schweine zugeführt, wovon 151 verkauft wurden. 6—12 Wochen alte Jungschweine notieren 100—175 Dinar pro Stück, Fleischschweine 6—7 und Halbleiterschweine 7—8 Dinar pro Kilo Lebendgewicht.

**p. Kino Ptuj.** Mittwoch, den 28. d. läuft der Prachtfilm „Die Blume aus Paris“ mit Fritz Schulz und Alfred Abel in den Hauptrollen über die Leinwand.

## Die Subventionen der Religionsgemeinschaften

In Jugoslawien ist die Gleichberechtigung aller anerkannten Religionen durch die Verfassung gesichert. Diese Religionen sind die römisch-katholische, die griechisch-orthodoxe, die altkatholische, die mohammedanische, die evangelische und die israelitische. Alle diese Religionsgemeinschaften erhalten zusammen eine staatliche Subvention in der Höhe von über 83 Millionen Dinar jährlich. Auf die einzelnen Religionsgemeinschaften entfallen davon folgende Beträge: Römisch- und Griechisch-Katholiken 26.626.219, Griechisch-Orthodoxe 38.326.630, Altkatholiken 368.856, Mohammedaner 15.377.202, Evangelische 1.444.000 und Israeliten 1.131.220, zusammen 83.274.227 Dinar.

Entsprechend den neuesten Statistiken verteilt sich die jugoslawische Bevölkerung auf folgende Religionsgemeinschaften: Griechisch-Orthodoxe 6.785.501 (48,74%), Römisch- u. Griechisch-Katholische 5.262.455 (37,80%), Mohammedaner 1.561.166 (11,21%), Evangelische 236.932 (1,70%), Israeliten 68.405 (0,50%) und Altkatholiken 7.273 (0,05%) Seelen.

Entsprechend dieser Verteilung entfällt auf der staatlichen Subvention auf jeden Mohammedaner 0,81, Evangelischen 6,00, Griechisch-Orthodoxen 5,65, Altkatholiken 5,07, Römisch-katholischen 5,65 und Hebräer 1,65 Dinar.

Bei der Verteilung der Subventionen wird im Sinne der vollkommenen Gleichberechtigung vorgegangen, wobei jedoch die Notwendigkeiten der einzelnen Religionsgemeinschaften Rechnung getragen werden muß. Die Mohammedaner bekamen die höchste Subvention, weil sie in religiöser und kultureller Beziehung am meisten zurückgeblieben sind. Nach ihnen kommen die Evangelischen, weil ihre Kirche erst jüngsten Datums ist und daher noch nicht über ausreichende Güter und Reserven verfügt.

Außer diesen Subventionen, die im Budget des Justizministeriums, welches gleichzeitig auch das Ministerium für Religionsangelegenheiten ist, ausgeworfen wurden, erscheinen im Budget des Kultusministeriums Kredite für Religionschulen in folgender Höhe: Griechisch-Orthodoxe 7.000.000, römisch-katholische 5.941.000, Mohammedaner 3.312.929 und Altkatholische 40.000, zusammen 16.893.929 Dinar.

Insgesamt verbraucht das ordentliche Budget für Religionszwecke demnach jährlich 100.188.147 Dinar. Bei der Verteilung der Kredite für die Religionschulen entfallen auf je einen Gläubigen der Altkatholiken 5,50, Mohammedaner 2,12, Römisch-katholischen und Griechisch-Orthodoxen je 1,12 Dinar. Die Mohammedaner sind auch hier favorisiert, weil sich bei ihnen die größten Notwendigkeiten ergeben. Die Altkatholiken bekommen prozentuell sehr viel, doch reichen die Zuschüsse kaum aus, die Minimalzahl ihrer Religionschulen zu unterhalten.

Der Unterschied in der Subventionierung der griechisch-orthodoxen und katholischen Religionsgemeinschaft macht sich daher notwendig, weil in den kroatischen Gebieten die Kirchenreparaturen in der Provinz auf Grund eines alten ungarischen Statuts seitens der einzelnen Bischöfe, Kirchenpatrone und Großgrundbesitzer finanziert werden. Die Bevölkerung stellt die Arbeitskraft und die Zufuhr umentgeltlich bei. Dieser Umstand besteht bereits sehr Jahrhunderten, außerdem hebt die katholische Geistlichkeit verschiedene Gebühren und Abgaben ein, die in der orthodoxen Kirche nicht bestehen.

Man begnügt sich demnach nicht nur mit der gebotenen absoluten Religionsautonomie der anerkannten Konfessionen, sondern ist auch bemüht, entsprechend den Notwendigkeiten gleichmäßig zu helfen. — 0 —

## Theater und Kunst

**Nationaltheater in Maribor**  
**Repertoire:**  
 Dienstag, 27. März: Geschlossen.  
 Mittwoch, 28. März: Geschlossen.  
 Donnerstag, 29. März: Geschlossen.

## Kino

**Burg-Tonkino.** Das Sensationsdoppelprogramm: Amy Ondra in dem hervorragenden Lustspiel „Die grausame Freundin“ und die neue Greta Garbo — Tala Birell in dem Dschungel-Großfilm „Nagana“. „Die grausame Freundin“ ist ein ausgezeichnetes Lustspiel, in dem Amy Ondra durch unzählige komische Situationen das Publikum im fortwährenden Lachen hält. „Nagana“ ist ein Großfilm aus dem Reiche der afrikanischen Dschungeln. Wilde Tiere, fabelhafte Aufnahmen des Urwaldes, herrliche Weibchen und schwarze Frauen, wunderbare, spannende Handlung. Diese beiden Programme in einer Vorstellung bieten viel Abwechslung und ein ganzes Vergnügen.

**Union-Tonkino.** Unwiderrüchlich bis einschließlich Mittwoch läuft der Rekordschlager „Eggi“ mit Franziska Gail und Hermann Thimig. Das Publikum wird höchst aufmerksam gemacht, daß eine Prolongierung wegen Verma ausgefallen ist. Niemand soll sich dieses Ereignis entgehen lassen!

**Gedenket** bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die „Mariborer Zeitung“.

lichtsattentate zu verantworten hatte. Da er wegen ähnlicher Delikte schon vorbestraft erscheint, lautete diesmal die Strafe auf 3 w e i ß a h r e schweren Kerker.

**m. Wetterbericht** vom 27. März 8 Uhr: Neuchtmessung — 11, Barometerstand 741, Temperatur + 8, Windrichtung N.E., Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

## Aus Dravograd

**g. Todesfälle.** Nach längerer Krankheit ist hier der Sägemesser Herr Stefan Herman im Alter von 74 Jahren gestorben. In Goriski vrh verchied die dortige Grundbesitzerin Frau Marie Pepelnik vulgo Pusnik im 70. Lebensjahre. R. i. p!

**g. Eine recht gute Obsterte** verspricht das heutige Jahr. Die Kesseln, Birnen- und Zwetschgenbäume sind dicht mit Früchtenknospen besetzt und sogar die Birnen, die im Vorjahre voll waren, weisen neuerdings zahlreiche Knospen auf.

## Modeschau

### Bunt wie Sommerblumen



sind die neuen Entwürfe. Natürlich darf sich die Buntheit niemals zur Aufdringlichkeit steigern, denn man sucht keine krassen Wirkungen, sondern wünscht schöne, zarte Farben, die der Jahreszeit Rechnung tragen.

Die vielen neuen Anregungen, die uns die führenden Modedesigner geben, sichern eine sehr erfolgreiche Modeära!

Betrachten wir unser erstes Bild, ein Jackett, das aus einem bunt-gezeichneten Oberteil und einem einfarbigen Faltenrock zusammengestellt ist. Wäre dazu ein Dreiviertelmantel mit bogenförmiger Sattelpartie, mit flottem Bindeverschluss und mit buntem, mit dem Material der Jacke übereinstimmenden Futter nicht sehr reizvoll? (Figur 2.)

Wir schlagen ferner ein sandfarbenes Sportkostüm mit brandroter Bluse vor (vorletzte Skizze) . . . das Jäckchen wäre gelegentlich durch einen rot-abgefärbten, losen, vorne gebundenen Mantel zu ersetzen . . . (Letzte Zeichnung.)

Montraste der Farben und Vielgestalt der Linie . . . vielversprechende Eigenschaften der kommenden Mode!

W I L H U n g a r.

## Witz und Humor



„Warum ist denn die Wiege so hoch?“  
 „Es ist dann besser zu hören, wenn Bären rausfällt.“

# Wirtschaftliche Rundschau

## Industrie oder Gewerbe?

### Wichtige Aufklärungen des Finanzministeriums

Nach der Steuergeheimnovelle haben die Industriebetriebe, deren Umsatz eine halbe Million Dinar jährlich übersteigt, die Erwerbssteuer auf Grund der Bilanz und der ordnungsgemäß geführten Bücher einzubekennen. In diesem Zusammenhange herrscht darüber, welches Unternehmen als Industrie und welches als Gewerbe anzusehen ist, vielfach noch Unklarheit. Das Finanzministerium gab diesbezüglich der Zentrale der Industrie Corporationen nachstehende Aufklärungen:

Bei der Feststellung, in welche Kategorie der Betriebe ein Unternehmen gehört, sind die Bestimmungen des Reglements zum § 42 des Steuergesetzes maßgebend, das besagt: „Von der Natur des betreffenden Betriebes hängt es ab, ob derselbe als Handels- oder Gewerbeunternehmen anzusehen ist, ferner von den objektiven Tatsachen und nicht von den Bestimmungen des Handelsgesetzes oder von den Vorschriften, die die Geschäftsannulierung bei den Wirtschaftskammern regeln.“ Nach dem erwähnten Reglement sind als Industriebetriebe jene Unternehmungen anzusehen, die die Rohstoffe oder Halbfabri-

late in der Regel mit Maschinen auf Lager und in geringerem Maße auf Bestellung verarbeiten und die Arbeitskraft größtenteils zur Bedienung der Maschine benötigen.

Bei der Beurteilung, in welche Kategorie der Betriebe ein Unternehmen fällt, ist die Prüfung aller Momente notwendig, um einwandfrei festzustellen, ob der in Frage stehende Betrieb eine Industrie- oder eine Gewerbeunternehmung ist. So kann beispielsweise eine Druckerei auch als Industrieunternehmen angesehen werden, obwohl sie nur auf Bestellung arbeitet, falls dieselbe einen großen Geschäftsumfang aufweist und der Betrieb nach dem Prinzip der Arbeitsteilung und mit Maschinen geführt wird.

Nach obigen Bestimmungen hat somit die Steuerbehörde selbst zu beurteilen, ob eine Unternehmung als industrieller oder gewerblicher Betrieb anzusehen ist, denn vom Gesichtspunkt des Steuergesetzes aus ist nicht der Umstand maßgebend, ob der in Frage stehende Betrieb in das Register der Gewerbe- oder der Industrieunternehmen eingetragen erscheint.

## Zum Schutze der Blairleihe-titres

Im Zuge der Aktion der Blair- und Seligman-Anleiheititres, die in verschiedenen Teilen Jugoslawiens eingeleitet wurde, sind auch in Subljana Montag abends in den Räumen der Wirtschaftskammer eine Zusammenkunft der Besitzer dieser Wertpapiere statt, die Universitätsprofessor Dr. S e r l o einberufen hatte. Sein Kollege Dr. P a p a j n e berichtete in dieser Konferenz über die Schritte, die zum Schutze der inländischen Porteurs dieser Titres bei den maßgebenden Faktoren bisher unternommen wurden.

Nach Mitteilungen des Finanzministers wurden bisher für 11 Millionen Dollar Blair- und Seligman-Anleiheobligationen nach Jugoslawien eingeführt. Die heimischen

Besitzer der Papiere werden jedoch anders behandelt als die ausländischen, die durch verschiedene Verträge besser geschützt erscheinen. Zur nachträglichen Notifizierung der Blairleihebeträge sind noch etwa 5 Millionen Dollar angemeldet. Tendenz des Finanzministeriums ist, sich in der Frage der Auslandsschulden der verschiedenen Abkommen zu bedienen, die der Staat mit den Auslandsgläubigern abgeschlossen hat oder daß er wenigstens zum Reziprozitätsprinzip oder zur Retorsion greift. Die Bestrebungen des Finanzministeriums, daß die heimischen Titresbesitzer mit den ausländischen Porteurs gegenwärtig so weit als möglich ausgeglichen werden, sind, wie Redner hervorhob, zu begrüßen. Die jugoslawischen Porteurs verzichten jedoch hierbei auf keines der auf den Obligationen verzeichneten Rechte. Sie

geben sich nur damit zufrieden, daß bis auf weiteres der Kupondienst in Dinarwährung vorgenommen wird. Offen bleibt auch weiterhin die Frage, ob der Dollar zum Gold- oder zum Tageskurs umzurechnen ist. Diese Frage kann nur dadurch entschieden werden, daß ein Titresbesitzer beim ordentlichen Gericht in Beograd den Staat auf die Auszahlung der Differenzen zwischen dem Goldwert des Dollars und der ausbezahlten Summe verklagt.

Dr. P a p a j n e riet schließlich den heimischen Besitzern der Blairleiheobligationen, dieselben mit der Bezeichnung „Payable in Dinars“ zu perforieren und die Erklärung zu unterzeichnen, daß sie sich mit der Honorierung der Kupons und der Obligationen in Dinarwährung zufrieden geben.

× **Ausgleich.** Josef S a p a r, Kaufmann in Murta Sobota, Anmeldefrist bis 14., Tagzahlung am 19. April um 10 Uhr beim Bezirksgericht in Murta Sobota, angebotene Quote 40%; Peter K o z m a n i c, Kaufmann in Gornja Radgona, Anmeldefrist bis 21., Tagzahlung am 26. April um 10 Uhr beim Bezirksgericht in Gornja Radgona, angebotene Quote 45%.

× **Erleichterung für die Zahntocherausfuhr.** Der Finanzminister traf die Bestimmung, daß für die Zahntocherausfuhr bis auf weiteres die Beibringung des Valutensicherstellungsscheines (overenje) nicht mehr nötig ist.

× **Schotterlieferung für die Reichstragen.** Am 24. April um 9 Uhr wird in der Technischen Abteilung der Bezirkshauptmannschaft in Maribor die erste mündliche Auktionsversteigerung für die Schotterlieferungen für den in die Kompetenz dieser Abteilung fallenden Teil der Reichstraße Nr. 50 (Subljana—St. M) und Nr. 17 Maribor—Ptuj—Ormoz abgehalten werden; ferner am 25. April um 9 Uhr beim Bezirksstrahenausschuß in Ptuj für den Sektor der letztgenannten Straße von Kilometer 11 bis Kilometer 38; am 26. April um 9 Uhr im Gemeindeamt von Ormoz für den Teil dieser Straße von Kilometer 38 bis Kilometer 60,5; am 27.

April um 10 Uhr bei der Bezirkshauptmannschaft in Dolnja Lendava für den Teil der Reichstraße Nr. 47 Čatovec—Dolja Lendava von Kilometer 94 bis Kilometer 104.

× **Weiterhin günstiger Kohlenabfuhr im Draubanal.** Nach Mitteilungen von zuständiger Stelle weist die Kohlenförderung in Slowenien auch für den Monat Jänner d. J. günstige Ziffern auf, und konnte die gesteigerte Produktion, die schon mehrere Monate anhält, weiterhin beibehalten werden. Die Förderung belief sich im Jänner insgesamt auf 133.938 Tonnen gegen 121.352 im Dezember, 115.333 im Vergleichsmonat des Vorjahres und 131.902 des Jahres 1932. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres konnte die Produktion um 16% und vor zwei Jahren um 1,5% vergrößert werden. Allerdings bringt es die Saison mit sich, daß im Dezember und Jänner alljährlich die stärkste Kohlenförderung zu verzeichnen ist. Der Kohlenabfuhr betrug im Jänner 128.331 Tonnen und erhöhte sich somit im Vergleich zum Jänner 1933 um 20% und 1932 um 16%.

× **Eier- und Holzkontingente in Spanien.** Die spanische Regierung hat zum Schutze der heimischen Wirtschaft Kontingente für ausländische Eier eingeführt. Nach Madrider Meldungen soll auch die Holzeinfuhr kontingentiert werden.

## Humor der Woche



„Schnell, stelle den Lautsprecher ab! Andere Nachbarn unterhalten sich.“

# DER FALL DER GRÄFIN D'ANDURAIN

(Sie reiten in den Tod, Madame...)  
Aus dem abenteuerlichen Leben einer exzentrischen Spionin.  
Ein Tatsachenbericht von Giselher Münn

Am anderen Morgen reiste der fremde Gast, der erst vor drei Tagen nach Palmyra gekommen war, und der mit der Gräfin zusammen am Abend vorher angeregt plaudernd die Bar des Hotels verlassen hatte, mit unbekanntem Ziele ab. Im Hotelbuch hatte er sich als ein britischer Privatbeamter eingetragen, der angeblich aus Palästina kam und der nach Aleppo weiterreisen wollte.

Einige Tage später verbreitete sich im Hotel von Palmyra das Gerücht, daß die Herrin dieses eleganten Touristenhauses in der vergangenen Nacht allein mit ihrem Sportwagen in Richtung Damaskus abgereist ist.

Und so war es auch. Gräfin d'Andurain fuhr einem neuen gefährlichen Abenteuer entgegen, von dem sie nicht mehr zurückzukehren sollte.

In Damaskus erwartete sie jener geheimnisvolle Fremde, mit dem sie im Hotel während seiner Anwesenheit vertraulich Gespräche geführt hatte.

„Sie sind bereits geschieden,“ begrüßte dieser verbindlich lächelnd die Gräfin d'Andurain, dabei höflich ihre Hand zum Munde führend; „auch für ihren neuen Ehemann habe ich Sorge getragen.“

„Alle Achtung, Sie arbeiten ja wohl!“

„Wie immer, Lady, wenn es sich um Ihre Person handelt. Darf ich sie gleich mit dem neuen... mit dem Wahabiten bekannt machen? — Der Kerl ist entsetzlich stolz geworden, nachdem ich ihn in neue Kleider gesteckt habe.“

„Gut, fahren wir sofort, ich bin wirklich neugierig.“

Auf der Fahrt durch die Straßen von Damaskus erklärte der Fremde der Gräfin d'Andurain nähere Einzelheiten über den angeworbenen Wahabiten, der so schicksalsschwer in das abenteuerliche Leben dieser Frau eingreifen sollte.

„Also, ein Karawanenführer ist es?“ fragte die Gräfin belustigt.

„Ja, in ungefähr acht Tagen fährt er mit der Bahn nach Medina; dort stellt er eine größere Karawane zusammen und führt sie ins heilige Mekka.“

„Ist er dort seßhaft? —“

„Scheinbar, ja. Er ist außerdem schon verheiratet, doch sagte er mir, daß seine neue Frau es so gut haben sollte, wie der König Ibn Saud es selbst seinen Frauen nicht bieten konnte.“

Die Gräfin lachte hell auf: „Nun, es wird ihm wohl ein wenig teuer zu stehen kommen, wenn er meint, mich als seine Lieblingsfrau seinem Harem einzuwerfen. Haben Sie übrigens vorgesorgt für...?“

„Das Gift —“

„Ja.“ Der Fremde reichte der Gräfin d'Andurain ein kleines Fläschchen, welches ein ungemein schnell wirkendes Gift enthielt.

„Sie verstehen, es ist für alle Fälle...!“

„Zur Wahrung Ihrer persönlichen Interessen ist in diesem Falle jedes Mittel recht, Frau Gräfin.“

„Wieviel gaben Sie ihm... na, sagen wir Provision?“

„Hundert Pfund, Lady; das genügt für diese Leute. Sowie Sie übrigens in Mekka sind und er merkt, daß Sie nichts mehr von ihm wissen wollen, wird er sich schließlich zu-

frieden geben. Denn wenn seine Stammesgenossen in und um Mekka erfahren, daß er als Wahabite eine Ungläubige geheiratet hat und diese noch dazu nach dem heiligen Mekka brachte, kennt man kein Erbarmen mit ihm, man wird ihn töten. Also vor ihm sind Sie dort bestimmt sicher. Wenn Sie nun einigermaßen orientiert sind, wie in der Umgebung des Königs Ibn Saud jetzt die Stimmung für uns ist, was ja nicht so schwierig sein dürfte, kehren Sie Mekka bald den Rücken und kommen mit einem Fiskuszug zurück. Da Sie ja durch den Schador (Gesichtsschleier) verdeckt sind und Ihre Kleidung sich in nichts von der anderer mohammedanischer Pilgerinnen unterscheidet, so dürfte dieses kleine Abenteuer nur mit wenig Gefahren verbunden sein.“

„Ich hatte schon immer Sehnsucht darnach gehabt, diese heilige Stätte kennenzulernen; ich gebe zu, für einen Mann würde es schwerer sein, sich als Ungläubiger dort unerkannt aufzuhalten. Ich spreche arabisch, damit komme ich in Mekka wohl gut durch —“

„Unbedingt, Frau Gräfin!“

„Es bleibt also nur noch die Versorgung der Pässe.“

„Ja, diese Angelegenheit werden wir morgen vormittag in Ordnung bringen; sonst ist alles aufs Beste vorbereitet.“

### 4. Kapitel.

Vor dem Gebäude des Hedschas-Konsulats in Damaskus hielt eine Kutogare. Ihr entstieg, begleitet mit einem äußerst einfachen billigen Straßenkleid, die Gräfin d'Andurain; ihr folgte der geheimnisvolle Fremde und ein großer breitschulteriger Mann, ein echter Sohn des arabischen Wüsten Stammes der Wahabiten, der fanatischsten Anhänger Mohammeds. Bald stand die Gräfin vor dem Konsul, der selbst ein besonders großer religiöser Fanatiker war, und trug ihm ihre seltsamen Wünsche vor; Wünsche, wie sie vor dem noch niemand hier geäußert hatte.

Sprachlos, erstarrt, starrte der Konsul die Europäerin an.

„— Natürlich, ich will diesen hier heiraten; stellen Sie mir bitte einen Paß nach Mekka aus“, sagte Gräfin d'Andurain gelassen zum Konsul, indem sie auf den stolzen Wahabiten zeigte.

„Das ist doch wohl nicht Ihr Ernst“, erwiderte der Beamte Ibn Saud tonlos.

„Mein voller Ernst, ich will mir die Lehre Mohammeds zu eigen machen; ich werde in Mekka die heiligen Wasser des... empfangen.“

„... Ihr Name?“

„Anne d'Andurain!“

Hätte die Gräfin in diesem Augenblick den Gedankengang des Konsuls erraten können, so wäre sie bestimmt von ihrem fanatischen Plan zurückgetreten. Abenteuerlustig wie sie war, hatte sie sich noch keine Gedanken darüber gemacht, ob es den Drusen, Wahabiten und anderen arabischen Völkern nicht bekannt geworden sein könnte, daß die Gräfin d'Andurain nicht bloß eine große Abenteuerin, sondern auch eine Spionin war. Zwar hatte man, was das letztere anbelangte, keine Beweise in der Hand, jedoch war man dort davon fest überzeugt.

Leider zu gut war auch der Konsul des Hedschas darüber unterrichtet.

Wütend schaute dieser jetzt auf den Wahabiten.

„Dein Name?“

„Al Burzur, Herr!“

„Wieviel Geld hat dir die Hanum dafür bezahlt, daß du mit ihr diese Ehe eingehen sollst?“ fragte er drohend und schneidend den Sohn des Hedschas.

Schon wollte Al-Burzur dem Konsul seines Landes eine herausfordernde Antwort geben; doch er besann sich. Mit einem stolzen Lächeln, wie es nur einem Orientalen Borderassions zueigen ist, antwortete der Karawanenführer: „Herr, bei Allah, auf den Koran, ich schwör dir, niemand gab mir Münze dafür! Mohammed sei mein Zeuge, daß ich mit dieser Hanum als Eheweib ausserloren!“

# Der Landwirt

**I. Holland schlachtet 200.000 Kühe.** Nach dem Muster Dänemarks und der Schweiz hat nun auch die holländische Regierung eine radikale Entlastung des Viehmarktes angeordnet. Es sollen im Verlaufe des Jahres 1934 200.000 Kühe aus Staatsmitteln aufgekauft und aus dem normalen Marktverkehr gezogen werden. Die Verwertung soll im Wege der Verarbeitung auf Fleischkonserven und Abgabe an die Arbeitslosen zu äußerst niedrigem Preise erfolgen.

**I. Neuere Kennzeichen guter Legehennen,** wie beispielsweise die Hautfärbung einzelner Körperteile (Kühe, Ohrflappen usw.) sind kein verlässliches Merkmal fleißiger Legehennen. Sicherer und allgemein bekannt ist als Kennzeichen guter Legeleistung ein dauernd tieferer Stamm. Hennen mit kleinem bläulichen Stamm sind meist nicht recht gesund und scheiden als gute Legehennen aus. Auch solche Hennen, die ein struppiges, aufgebauhtes Gefieder und einen verhältnismäßig zu starken Kopf sowie überhaupt einen zu stark entwickelten Körperbau haben. Sie und da gibt es freilich Ausnahmen. Allein auch da zeigt sich die Richtigkeit des Satzes, daß Ausnahmen die Regel bestätigen.

**I. Die Fütterung der Gänse.** Wenn man die Gänse als Allesfresser bezeichnet, so muß man die Einschränkung machen, daß nur sie alle pflanzlichen Stoffe annehmen. Im allgemeinen plegen sich Gänse ihre Nahrung selbst zu suchen. Werden sie jedoch in Einfriedungen gehalten, so gibt man ihnen getrocknete Kartoffeln, Kohl, Weizenkleie, Rüben, Gemüseabfälle, Unkräuter, Gerste, geschältes Gras, Hafer und Mais. In Trinktassen darf nie Mangel herrschen. Eine treffliche Weide bieten Getreidestoppeln nach der Ernte. Gänse, die gemästet werden sollen, sperre man in einen engen Raum und

gibt ihnen halbflüssiges, mit Milch angerichtetes Breifutter. Im Alter von zehn Wochen sind sie schlachtreif. Die Herbstmast ausgewachsener Gänse erfolgt in den letzten drei Monaten des Jahres. In den ersten vier Wochen bekommen sie soviel sie fressen wollen, nach einem Monat nur noch Erbsen, Hafer, Gerste und Mais.

**I. Zur Kreuzungszucht bei Hühnern** sollte man nur reinblütige Tiere der betreffenden Rassen oder Schläge benutzen. Im anderen Falle muß man damit rechnen, daß beträchtliche Rückschläge den Zweck der Kreuzung womöglich ganz und gar vereiteln. Weiterhin ist bei der Kreuzung verschiedenartiger Hühner noch insbesondere darauf zu sehen, daß die Tiere hinsichtlich der Gestaltung des Stammes nicht allzu scharf voneinander weichen. Sonst ergeben sich bei der Nachzucht leicht derart ungewöhnliche Stammformen, daß die Tiere geradezu entstellt erscheinen. Entsprechend daselbe gilt auch von den Beinen und namentlich in Bezug auf deren Länge.

**I. Vitaminreiche Kernobstsorten.** Neuere Forschungen haben ergeben, daß zwischen gewissen Eigenschaften der Samen des Kernobstes und dessen für die Gesundheit so wichtigen Gehaltes an Vitamin Wechselbeziehungen bestehen. Auf Grund dieser Feststellungen hat man eine Anzahl von Kirschen- und Birnensorten untersucht und man hat folgende als an Vitamin C reich befunden: Kirschen: Schöner von Postkop, Gravensteiner, Goldreinette von Blenheim, Kanadareinette, Ribston Pepping, Bramley Seedling, Baldwin, Rheinischer Bohnapfel, Jakob Lebel, Roter Eisapfel, Harberts Reinette, Lanes Prince Albert, Warner's King (Warner's Königsapfel), Stäcker Rosenapfel, Wenzauer Jägerapfel, Wähler Rosenapfel, Winter-Bitronenapfel, Damason Reinette, Genet Wohlle. Birnen: Diefs Butterbirne, Pastorenbirne, Ananias Butterbirne, Hofratsbirne, Schweizer Wasserbirne, Bärlachbirne, Theilerbirne.

Sonnige dreizimmerige Villenwohnung mit Garten, elektr. Licht, um 650 Din. am Meljski hrib zu vermieten. Anfr. Verw. 3543

Schöne, reine Zweizimmerwohnung, parkettiert ist ab 1. oder 15. April nur an kinderloses, reinliches Ehepaar zu vermieten. Saria, Samostanska ul. 13/l. 3542

Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Badezimmer und sämtliche Nebenräume nächst d. Hauptbahnhofe. Anfr. Kopitarjeva ul. 8. 3551

Zu vermieten ab 1. April schöne 2-Zimmer-Hotwohnung und grosse Werkstätten oder Lagerräume. Adr. in der Verw. 3401.

### Zu mieten gesucht

Suche in der Nähe Maribors Spezialegeschäft ev. mit Gasthaus in Pacht zu nehmen. Anträge unter »Verkehrsreich« an die Verw. 3526

### Stellengesuche

Suche Chauffeurstelle, habe langjährige Zeugnisse, Kautions bis 40.000 Din., kenne mich auch bei allen Reparaturarbeiten aus. Anträge an die Verw. unter »Tözen v sluzbi«. 3534

### Offene Stellen

Einfache, ehrliche Bedienerin gesucht. Adr. abzugeben in der Verw. 3521

Suche einen Chauffeur für Autotaxi mit etwas Kautions. Mlinska 18/l. 3533

Tüchtige Zahlkellnerin wird per sofort aufgenommen. Hotel Osterberger, Ptuj. 3540

Kanzleikant, womöglich ledig Beamter, perfekter Korrespondent in deutscher und slowenischer Sprache, Maschinenschreiber und deutscher Stenograph, wird auf dem Lande aufgenommen. Werte Angebote sind an die Verwalt. zu richten unter »Soteska«. 3514

Nette Bedienerin für einige Stunden des Tages gesucht. Anfragen bei M. Berdajs, Trg svobode. 3486

### Funde - Verluste

Außerordentlich dicker Wolfshund, 2 Jahre alt, mit Marke und Maulkorb, verlaufen. Der Finder möchte selben in der Restauration Klavnica 2 abgeben. 3522

Kinderstrümpfe von Din. 3.— aufwärts

Damenstrümpfe von Din 6.50 aufwärts

Männersocken von Din 3.— aufwärts

Kindersandalen von Din 16.— aufwärts

Kinderspanngeschnürte Schuhe von Din 18.— aufwärts

Kinderschnürschuhe von Din 22.— aufwärts

**Eksportna hiša UNA**  
Maribor, Aleksandrova 19  
3545

# Mattseidenstrümpfe

Als Neuheit der Saison sind sie die Lieblinge der Mode und guten Gesellschaft. Wir führen sie, auch diagonal gestreift zu 3025

55 - 45 - 39 - 24 - 20 -

**C. Büdefeldt, Maribor**  
Gospiska ulica

## Die Osterfeiertage sind vor der Tür!

Haben Sie schon den Osterschinken besorgt? Am feinsten, besten und billigsten kaufen Sie alles Nötige bei der Verkaufsstelle der Firma

**JOSIP BENKO, MARIBOR**  
Aleksandrova cesta 19

Schinken . . . . . von Din 19.— bis Din 21.—  
Rollschinken ohne Stelze . . . . . „ 16.—  
Rollschinken mit Stelze . . . . . „ 15.—  
Ganze Schulter . . . . . „ 13.—

Alle übrigen Fleischerzeugnisse, Delikatessen und frisches Fleisch zu billigsten Preisen 3427

**Oberzeugen Sie sich!**  
**Besichtigen Sie die Schaufenster!**

## FISCHE Ab Mittwoch zu haben:

Kabeljau  
Seelachs  
Aal  
dän. Filet (Küchen-)  
lebende Karpfen  
lebende Hechte  
lebende Weise  
lebende Karauschen  
billigst und in bester Qualität

**bei Fa. L. UHLER, Maribor**  
Delikatessen, Glavni trg. 3515

## Friseursalon-Übernahme

Dem P. T. Publikum teile ich höflich mit, daß ich den Friseursalon am Kralja Petra trg Nr. 4, vis-a-vis Pokojninski zavod, im Hause des Herrn Dr. Stamol, übernommen habe. Für solide und pünktliche Bedienung wird garantiert. Es empfiehlt sich 3550

## Adolf Mrakič

Marie Krois gibt im eigenen, wie im Namen ihrer Söhne, Ivan, Friedrich und Ernst, die tiefbetrübte Nachricht, daß ihr innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Herr

## Ivan Krois

Schuhmachermeister und Hausbesitzer

am 26. März 1934, nach kurzem Leiden im 76. Lebensjahre verschieden ist.

Die irdische Hülle des teuren Dahingegangenen wird am 28. März d. J. um 1/2 17 (5) Uhr von der Aufbahrungshalle des städt. Friedhofes in Pobrežje aus feierlichst eingesegnet und der Mutter Erde übergeben. R. i. p.!

3547 Die trauernd Hinterbliebenen.

## Lazar G'umac

Kesselschmiedmeister

nach langem, schweren Leiden, verschieden ist. Das Leichenbegängnis des teuren Verblichenen findet am Mittwoch, den 28. März um 1/2 16 Uhr von der Leichenhalle in Pobrežje aus, nach orthodoxem Ritus, zur Familiengruft, statt.

Maribor, Doberlin, Perušič, den 26. März 1934.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Valburga, Gattin, Lazar und Marica, Kinder; Ivana und Dragica, Stieftöchter; Franjo Ratej, Drago Tkalec, Schwiegersöhne; Milan, Stelan, Stanko, Brüder und alle übrigen Verwandten. 3544

Es ist gut gemeint,  
daß Ihnen der Apotheker oder Drogist  
**»OLLA« TROPIC**  
empfiehlt!

## Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

### Verschiedenes

Einlagebuch Din 10.000 der Mestna hranilnica für Einlagebuch der Spodnještairska posojilnica Maribor tauschung um. Videl. Gosposka 5. 3517

Weekend. Zu verpachten 10 Minuten vom Zentrum Räumlichkeiten, Garten, Wassersport, Sonnenbäder, Tusch, Gas und elektr. Licht. Anfr. Ob bregu 23. 3516

Billige Einrahmungen aller Art. Restaurierung von antiken Kunstgegenständen wie: Bilder, Rahmen, Luster, Figuren usw. Alois Zoratti, Vergolder, Maribor, Tattenbachova ulica, vis-a-vis Narodni dom. 3386.

### Lebende Karpfen

Hechte, Schleien täglich billigst zu haben in bekannter Qualität bei Ferd. Greiner, Maribor, Gosposka ul. 2. 3548

Schöne und feine Ostergeschenke und die besten Osterbäckereien, Pinze, Guggelhupf, Potizen und Creme in der Zuckerbäckerei I. Pelikan, Gosposka 25. 3384.

Das schönste und gesundheitlich beste Ostergeschenk für Ihr Kind ist ein Wipproller. Erhältlich zu reduziertem Preis nur bei »JUGU« d. z. o. z., Maribor, Tattenbachova ul. 14. 3268

### Realitäten

Villen-Bauparzelle nahe der Stadt zu verkaufen. Anfr. in der Verw. 3529

Zweistöckiges Eckhaus, beste Kapitalsanlage, da sehr gut verzinst, zu verkaufen gegen bar und Bücher der Mestna hranilnica. Anträge an die Verw. unter »Rascher Entschluß«. 3528

### Zu kaufen gesucht

Kaule altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 3857

### Zu verkaufen

Vorzüglicher Wein ab 5 Liter zu verkaufen. Meljski hrib, vorm. Stift Vorau. 3523

Feins, Schmierseife, Leinöl für Polittur, feinstes Kürbiskernöl zu verkaufen. Zidovska 14 und Kopalska ulica, gegenüber Narodni dom. 3518

Für die Ostern empfehle ich prima echte

**Krainerwürste**  
schöne billige Ostergeschenke, Bonbonnieren usw.  
**Toni Ošlag**  
Glavni trg 17. 3527

Neues hartes Kirsch-Schlafzimmer um 3000 Din zu verkaufen. Miklošičeva ulica 6, Tischlerei. 3541

Singer - Rundschriftmaschine verkaufe billig, auch wird alte in Rechnung genommen. Mechaniker Draksler, Vetrinjska ul. 11. 3531

Planino zu verkaufen. Anfr. Verw. 3530

B. S. A.-Motorrad, fast neu, Satteltank, alles verchromt, Steuer für 1934 bezahlt, um Din 7500.— zu verkaufen. — Obrovnik, Koroska c. 8. 3549

Gut erhaltenes Personen-Auto Talbot, 4sitzig, französische Marke, sowie ein Motorrad Marke BSA, billig zu verkaufen. Anfr. bei M. Berdajs, Trg svobode. 3487

Wertheim-Kassen Nr. 7 und 8 zu verkaufen. Anfr. Kanzlei Scherbaum. 3394.

Rheinriesling 1932 vom Weingute Scherbaum, vorzügliche Qualität, noch einige Halben zu verkaufen. Anfragen Dr. Scherbaum. 3393.

### Zu vermieten

Großes möbl., separ. Zimmer sofort zu vermieten. Koroska c. 19/l. 3519

Gebe ein gutgehendes Gasthaus in Pacht oder auf Rechnung. Wegen Krankheit sofort abzugeben. Anfr. Orožnova 4, Lešnik. 3524

Sonniges reines Zimmer mit Badezimmerbenützung zu vermieten. Dr. Verstovškova ul. 4a/l rechts. 3525

Schöne Vierzimmerwohnung, 2. Stock, Parknähe zu vermieten. Gosposka ul. 56. 3520

Elegant möbl. Zimmer, streng separ., zu vermieten. Anfrage Glavni trg 23/l rechts. 3537

Sparherdzimmer mit 1. April zu vermieten. Stritarjeva 23. 3536

Möbl. Balkonzimmer zu vermieten. Mlinska 34/l. 3532

Vermiete schönes, separiertes möbliertes sonniges Zimmer. Sodna ul. 16/5. 3552